



# Internationale Stummfilmtage

12. – 22.8.2010

26. Bonner Sommerkino  
Innenhof der Universität Bonn  
Eintritt frei

[www.film-ist-kultur.de](http://www.film-ist-kultur.de)



**NEU!**

*alkoholfrei  
fruchtig-herb  
vitaminreich  
kalorienarm  
isotonisch*



[www.fassbrause.de](http://www.fassbrause.de)



**NATÜRLICH ERFRISCHEND. ERFRISCHEND NATÜRLICH.**

Getränke-Service

[www.Vendel.de](http://www.Vendel.de)

Liebe Filmfreunde, verehrtes Publikum,  
*dear friends of silent cinema,*

als das Bonner Sommerkino im letzten Jahr sein 25. Jubiläum feierte, ahnte noch niemand, dass die 26. Ausgabe möglicherweise die letzte sein wird: Der radikale Sparplan des ausgeschiedenen Kulturdezernenten sieht eine Reduzierung des Zuschusses für die Veranstaltung um 75% vor – für die nächsten drei Jahre. Das kann niemand kompensieren und bedeutet das Ende einer Veranstaltung, die für viele zur festen Einrichtung im Bonner Kulturleben geworden ist.

1985 war Open-Air-Kino noch etwas Ungewöhnliches. Doch von Anfang an ging es den Veranstaltern nicht nur um reines Spektakel, sondern darum, eine attraktive Veranstaltungsform zu nutzen, um unbekannte und seltene Filme in perfekter Projektion vorzuführen. Genau dieses Konzept hat die Veranstaltung weit über Bonn hinaus bekannt gemacht: Es gibt keinen Ort in der Welt, an dem die Schätze der Filmarchive auf ein so großes »normales« Publikum treffen und begeistert aufgenommen werden.

Der Vorschlag von Bonner Politikern, dass das Festival doch einfach Eintritt nehmen könne, verkennt die Situation. Müssten die Veranstalter mit Eintrittseinnahmen kalkulieren, wären sie völlig vom Wetter abhängig und würden sich auf ein hochriskantes, unseriöses Spiel einlassen – ein verregneter Sommer, und man müsste Insolvenz anmelden. Zudem werden kommerzielle Veranstalter von einigen Filmarchiven aufgrund rechtlicher Beschränkungen gar nicht beliefert oder verlangen erheblich höhere Leihmieten.

Das Filmmuseum München hat die Stummfilmtage von Beginn an unterstützt und als FIAF-Archiv die Bürgschaft für die Filmausleihen wertvoller Archivkopien übernommen. Wenn die Stadt Bonn die Veranstaltung sterben lässt, wird es in München eine ähnliche Veranstaltung aufbauen und die Bonner Tradition fortführen.

Nun werden wir aber zunächst noch einmal die einzigartige Atmosphäre im Arkadenhof der Bonner Universität genießen – und hoffen, dass es nicht das letzte Mal ist.

*Welcome to the International Bonn Silent Film Festival. Due to severe budget cuts that have been announced, it may be the last time that screenings may be enjoyed in the unique atmosphere of the university courtyard.*

Stefan Drößler  
Filmmuseum München

PS: Die Veranstaltung findet auch bei Regen statt.  
Weitere Informationen unter [www.film-ist-kultur.de](http://www.film-ist-kultur.de)

## Inhalt

---

- Programmübersicht 2
- Musiker und Musikerinnen 2
- METROPOLIS 9
- SO IST PARIS 10
- KÖNIGIN DER VAGABUNDEN 11
- DER GEISTERZUG 12
- DER BLAUE EXPRESS 13
- DIE ENTSTEHUNG VON »METROPOLIS« 14
- DER BETTLER VOM KÖLNER DOM 15
- DIE FILMPRIMADONNA 16
- DER KAMERAMANN 17
- ST. KILDA – BRITANNIENS EINSAMSTE INSEL 18
- DAS VOLK DER SCHWARZEN ZELTE 19
- EIN DICHTER VOM MEER 20
- DAS MÄDCHEN VOM MOORHOF 21
- KLEINE GEHEIMNISSE 22
- HOTEL STADT LEMBERG 23
- MODERN HORROR 100.000.000 YEN 24
- EIN BEUNRUHIGENDES ABENTEUER 25
- DER GENIALE ERFINDER 26
- GEFANGENE SEELE 27
- DIE HEILSJÄGER 28
- DIE VIER GERECHTEN 29
- RESTORING MAX DAVIDSON 30
- DER TUNNEL 31
- BEETHOVENS MONDSCHHEINSONATE 32
- FIAKER NR. 13 33



film  
museum  
münchen



FREUDE.  
JOY.  
JOHN.  
BONN.



BKM  
Filmförderung  
des Bundes

## Arkadenhof der Universität Bonn

---

### Donnerstag, 12. August 2010

- 21.00 **METROPOLIS** 🎵 SZ & MP  
Deutschland 1926, Fritz Lang, 150 min, deutsche Titel

### Freitag, 13. August 2010

- 21.00 **SO IST PARIS** 🎵 SZ & MP  
USA 1926, Ernst Lubitsch, 77 min, englische Titel
- 22.30 **KÖNIGIN DER VAGABUNDEN** 🎵 JB  
Großbritannien 1929, Géza von Bolváry, 72 min,  
englische Titel

### Samstag, 14. August 2010

- 21.00 **DER GEISTERZUG** 🎵 JB  
Deutschland/Großbritannien 1927, Géza von Bolváry, 67 min,  
deutsche Titel
- 22.30 **DER BLAUE EXPRESS** 🎵 GB  
Sowjetunion 1929, Ilja Trauberg, 72 min, deutsche Titel

### Sonntag, 15. August 2010

- 21.00 **DIE FILMPRIMADONNA** 🎵 NB  
Deutschland 1913, Asta Nielsen, 16 min, englische Titel
- DER KAMERAMANN** 🎵 NB  
USA 1928, Buster Keaton, 76 min, englische Titel

### Montag, 16. August 2010

- 21.00 **ST. KILDA – BRITANNIENS EINSAMSTE INSEL** 🎵 NB  
Großbritannien 1928, Robello/Mann, 18 min, englische Titel  
Gesang: Michael Klevenhaus
- DAS VOLK DER SCHWARZEN ZELTE** 🎵 NB & GB  
USA 1925, Ernest B. Schoedsack, Merian C. Cooper, 71 min,  
englische Titel

### Dienstag, 17. August 2010

- 21.00 **EIN DICHTER VOM MEER** 🎵 GB  
China 1927, Hou Yao, 24 min, englische Titel
- DAS MÄDCHEN VOM MOORHOF** 🎵 GB  
Schweden 1917, Victor Sjöström, 82 min, deutsche Titel

### Mittwoch, 18. August 2010

- 21.00 **KLEINE GEHEIMNISSE** 🎵 JB  
USA 1927, Leo McCarey, 23 min, englische Titel
- HOTEL STADT LEMBERG** 🎵 JB & CR  
USA 1926, Mauritz Stiller, 85 min, englische Titel



**CR: Christian Roderburg** (Schlagwerk) spielt mit Joachim Bärenz und mit dem Düsseldorfer Schlag Ensemble H/F/M.



**GB: Günter A. Buchwald** (piano & violin) aus Freiburg spielt zwei Instrumente abwechselnd und gleichzeitig.



**JB: Joachim Bärenz** (piano) aus Essen begleitet seit 1969 Stummfilme und ist ein Meister der Improvisation.



**MP: Mark Pogolski** (piano) aus St. Petersburg gibt sein Bonner Debüt an der Seite von Sabrina Zimmermann.



**NB: Neil Brand** (piano) aus London ist ein beliebter Gast der wichtigsten internationalen Stummfilmfestivals.



**PS: Pien Straesser** (soprano) aus Haarlem/Niederlande hat sich als Stummfilm-Sängerin einen Namen gemacht.



**SH: Stephen Horne** (piano & flute) aus London ist Stummfilmpianist im National Film Theatre des British Film Institute.



**SZ: Sabrina Zimmermann** (violin) führt die METROPOLIS-Begleitung ihres Vaters Aljoscha Zimmermann (†) auf.

## Arkadenhof der Universität Bonn

---

### Donnerstag, 19. August 2010

21.00 **MODERN HORROR 100.000.000 YEN** 🎵 SH  
Japan 1929, Torajiro Saito, 15 min, deutsche Titel

**EIN BEUNRUHIGENDES ABENTEUER** 🎵 SH  
Frankreich 1920, Jakov Protazanov, 83 min, deutsche Titel

### Freitag, 20. August 2010

21.00 **DER GENIALE ERFINDER** 🎵 SH  
USA 1926, W. C. Fields, 74 min, englische Titel

22.30 **GEFANGENE SEELE** 🎵 CR  
Deutschland 1917, Henny Porten, 74 min, deutsche Titel

### Samstag, 21. August 2010

21.00 **DIE HEILSJÄGER** 🎵 JB  
USA 1925, Josef von Sternberg, 76 min, englische Titel

22.30 **DIE VIER GERECHTEN** 🎵 SH  
Großbritannien 1921, Edgar Wallace, 73 min,  
englische Titel

### Sonntag, 22. August 2010

21.00 **BEETHOVENS MONDSCHNEINSONATE** 🎵 JB  
USA 1909, 12 min, englische Titel

**FIAKER NR. 13** 🎵 JB  
Österreich 1926, Mihaly Kertész, 117 min, deutsche Titel  
Gesang: Pien Straesser

## LVR-LandesMuseum Bonn

---

### Sonntag, 15. August 2010

15.00 **DIE ENTSTEHUNG VON »METROPOLIS«**  
Vortrag von Werner Sudendorf

17.00 **DER BETTLER VOM KÖLNER DOM** 🎵 GB  
Deutschland 1927, Rolf Randolf, 102 min, deutsche Titel

### Sonntag, 22. August 2010

15.00 **RESTORING MAX DAVIDSON**  
Vortrag von Stefan Dröbler und Rob Stone

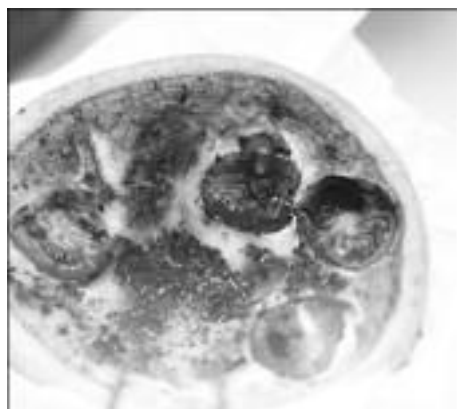
17.00 **DER TUNNEL** 🎵 SH  
Deutschland 1915, William Wauer, 97 min, deutsche Titel

Die unendliche  
Vielfalt.



choices.  
Das Programm  
für Köln & Bonn.  
Seit 1989.

[www.choices.de](http://www.choices.de)



Genuss  
ohne viele  
Worte

Während der  
**Stummfilmtage** für Sie  
bis 21 Uhr geöffnet.

Stöckenstraße 12, 53113 Bonn  
T. 0228 / 96 96 18 84  
mail@fried-flamingo.de  
[www.fried-flamingo.de](http://www.fried-flamingo.de)





**BLICKE**  
**SICHTWEISEN**

**FILM**  
**DIENST**

**DAS FILM-MAGAZIN**

**Bestellen Sie  
zwei Ausgaben  
kostenlos und  
unverbindlich  
[www.film-dienst.de](http://www.film-dienst.de)  
[abo@film-dienst.de](mailto:abo@film-dienst.de)  
Telefon 0228-884227**

# 25 Jahre Piano Rumler GmbH



27. August – 31. Dezember 2010  
Großer Sonderverkauf  
mit einmaligen Angeboten und Aktionen!

## Sommerfest

Freitag 27. August 2010 von 9.00 - 20.00 Uhr  
Samstag 28. August 2010 von 9.00 - 23.00 Uhr  
Musikalische Unterhaltung ab 17.00 Uhr

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*



Piano Rumler GmbH • Königswinterer Str. 113 • 53227 Bonn  
Tel.: 0228/ 468846 • Fax: 0228 4222374  
[www.piano-rumler.de](http://www.piano-rumler.de) • [info@piano-rumler.de](mailto:info@piano-rumler.de)



**WDR 5**

**Nicht stumm...  
Nicht Film...  
...aber**

**richtig  
gutes  
Radio**

**Hören erleben. WDR 5**

**www.WDR5.de  
In Bonn auf 88,0 MHz**

**RUNDFUNK-  
GEBÜHREN  
FÜR GUTES  
PROGRAMM.**



# Sollen wir verstummen? Stummfilmtage in Gefahr

*Es ist zu befürchten, dass die anstehenden Einsparungen der Stadt Bonn auch die Internationalen Stummfilmtage treffen. Um die Veranstaltung in dieser, auch von Ihnen so geschätzten Form fortführen zu können, sind wir mehr denn je auf Sie – unser Publikum – angewiesen.*

*Zeigen Sie, dass diese Veranstaltung erhalten werden muss und spenden Sie für die Stummfilmtage und/ oder werden Sie Stummer Freund/ Stumme Freundin der Internationalen Stummfilmtage.*

*Weitere Informationen zur Aktion Stummer Freund/ Stumme Freundin erhalten Sie an unserem Infostand oder unter [www.film-ist-kultur.de](http://www.film-ist-kultur.de)*

*Spendenkonto: Förderverein Filmkultur  
Sparkasse Köln/Bonn: BLZ 370 501 98  
Konto-Nummer: 32 920 167  
Stichwort: Stummer Freund 2011*

## METROPOLIS

### METROPOLIS

Deutschland 1926

Germany 1926

Regie / Directed by:

Fritz Lang

Drehbuch / Written by:

Thea von Harbou

Fritz Lang

Kamera / Cinematography by:

Günther Rittau

Karl Freund

Darsteller / Cast:

Brigitte Helm, Alfred Abel,

Gustav Fröhlich, Fritz Rasp,

Rudolf Klein-Rogge

Produktion / Produced by:

Universum-Film AG (UFA),

Berlin

Premiere:

10.1.1927

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

3945 m, 150 Min. (22–24fps)

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Sabrina Zimmermann (violin)

Mark Pogolski (piano)



Die Zukunftsstadt Metropolis ist zweigeteilt: In der Oberstadt leben die Besitzenden im Luxus, in der Unterstadt leben die Arbeiter, die in der ebenfalls unterirdisch zwischen den beiden Welten gelegenen Maschinenstadt ihren Lebensunterhalt verdienen. Fritz Langs monumentaler Science-Fiction-Film liegt erstmals seit seiner Premiere wieder in einer weitgehend vollständig rekonstruierten Fassung vor, in der bisher holprige Handlungsstränge nun organisch und schlüssig wirken. Die neu eingefügten Teile sind aufgrund ihrer schlechteren Bildqualität leicht zu erkennen. *Fritz Lang's futuristic vision of a city sharply split between management and labour is, for the first time since its 1927 premiere, once more available in its original version. The image quality of the rediscovered footage is distinguishable from that of the version we knew, but it does help clear up some mysteries of the plot.*

Die kapitalistische Verkrustung und Rationalisierung wächst in maßlos-phantastische Dimensionen. Ihr Symbol ist »Metropolis«, die himmelhohe Wolkenkratzerstadt, die von einem Kapitalherrn beherrscht und gelenkt wird. Die Klassenscheidung der menschlichen Gesellschaft ist vollendet. Die Arbeiterklasse ist nur noch ein Bestandteil der Maschine, ein gleichförmiges unbeseeltes Heer von Menschenmaschinen. Sie wird in die Unterwelt verbannt, in der die Ichthosaurusapparate, von gewaltigen Elementen (etwa Ultraelektrizität) gespeist, den Reichtum für die Oberwelt erzeugen. – Dort maßloser Luxus, rationalisiertes Luxusleben. Paradiesische Gärten für die »Söhne«, lufttrainierte Venusweiber – und über dem Ganzen thront noch nicht »der gehirnlose Affenmensch, der mit einem Druck auf den Knopf die Welt lenkt«, aber der allmächtige Trustmagnat von Metropolis. – In dieses Milieu setzt die Regie eine mehr als dürrtige Filmhandlung.

R.A., in: *Die Rote Fahne*, 12.1.1927

METROPOLIS has mass appeal over here, but without class appeal of any character. It's a weird story, visionary all of the time, without any degree of unusual imagination and oftentimes monotonous. Withal, a puzzling film that might deceive the most expert picture showman, either way. Yet it holds something that holds the picture audience and will draw to a picture house.

That may be its weirdness or its production or photography or subject matter of 100 years hence or so, or its attempted massiveness of scenes – or that it reels off like a Henry Ford dream – mechanical – human labor of the future.

With press sheet exactly what is striven for must be doped out. It appears to be that the mechanical can never wholly substitute for the human labor, nor must Capital entirely exhaust its working people or that the human physical elements may never be mechanically transposed.

*Variety*, 16.3.1927

## SO IST PARIS

### SO THIS IS PARIS

USA 1926

Regie / Directed by:

Ernst Lubitsch

Drehbuch / Written by:

Hanns Kräly, nach dem Stück  
von / based on the play by

Henri Meilhac, Ludovic Halévy

Kamera / Cinematography by:

John Mescall

Darsteller / Cast:

Monte Blue

Patsy Ruth Miller

André Beranger

Lilyan Tashman

Myrna Loy

Produktion / Produced by:

Warner Bros, Los Angeles

Premiere:

31.7.1926

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1836 m, 77 min (21 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Sabrina Zimmermann (violin)

Mark Pogolski (piano)



SO THIS IS PARIS ist die lustigste amerikanische Stummfilmkomödie von Ernst Lubitsch. Ein Pariser Arzt begegnet zufällig seiner ehemaligen Geliebten, während deren Mann gerade einen heißen Flirt mit der Frau des Arztes beginnt. Die turbulenten Verwicklungen der Geschichte erinnern an die frühen deutschen Komödien von Lubitsch, nur hat er diese Ehebruchskomödie nun mit ungleich größerer Raffinesse und Präzision in Szene gesetzt – dem berühmten Lubitsch-Touch. *An archetypal silent American Lubitsch comedy. A Parisian doctor encounters his former lover, just as her husband is starting to get interested in the doctor's wife. This could easily be the set-up for a run-of-the-mill farce, but Ernst Lubitsch, especially at the peak of his powers, knew just how to invest it with the renowned Lubitsch Touch, giving it a polish that transcends the work he had already done in his German comedies.*

Natürlich ist das Ganze außerordentlich geschmackvoll gemacht. – Eine junge Frau verliebt sich in einen Tänzer, den sie versehentlich für einen Inder hält. Ihr Mann, der sich um die etwas knifflige Sache kümmern will, findet, daß die Frau dieses Tänzers seine frühere Freundin ist. Es ergeben sich allerhand Komplikationen, und schließlich geht der Mann, genau so wie in der Operette, abends auf den Ball anstatt ins Gefängnis. Der Tänzer, der die Tugend der Frau bedroht, kommt allerdings etwas schlechter weg als sein Urbild. Er muß die drei Tage wirklich brummen, und der Schluß zeigt zum mindesten ein versöhnliches und glückliches Ehepaar. Den Doktor, der tanzt anstatt zu brummen, gibt Monte Blue, ein charmanter, vielgewandter, ausgezeichnet aussehender Künstler, der aber diesmal mit seiner Rolle nicht so recht etwas anfangen kann. Die romantische Frau liegt bei Patsy Ruth Miller in den besten Händen.

Kinematograph, 16.1.1927

Ernst Lubitsch offers another example of his comedies of marital philandering and calls it SO THIS IS PARIS. It is suave, sophisticated and somewhat subtle. That is, there is a great deal of skating on the thin ice of sexual intrigue without breaching the proprieties, although there is nothing the average imagination cannot grasp and embellish to suit individual requirements.

Monte Blue and Patsy Ruth Miller are one married couple and Lilyan Tashman and André de Beranger the other. The ménages are across the street from each other, so when Monte Blue calls to protest against the scantiness of de Beranger's attire glimpsed at the window, he is confronted by his former inamorata. At once they connive to resume their intrigue, while de Beranger meets Miss Miller and is comically smitten. There is considerable novelty of incident in the development of the plot with shrewd touches of characterization.

Picture Play, November 1926

## KÖNIGIN DER VAGABUNDEN



Eine märchenhafte Komödie mit dem britischen Stummfilmstar Betty Balfour, die sich durch absurde Gags und aberwitzige Einfälle auszeichnet: Ein Dienstmädchen soll als Doppelgängerin für Prinzessin Zonia von Bolonia, einem fiktiven Balkanstaat, dienen. Das eigentlich harmlose Spiel wird ernst, als sie eine Krönungszeremonie überstehen muss, die von Attentatsversuchen begleitet wird. Der als Stummfilm fertiggestellte Film wurde später mit einem Musik-Soundtrack versehen. *An amusing romantic fairy tale (given a music track in 1930) featuring silent film sweetheart Betty Balfour and brimming with inventive comedy. The ambassador of a fictitious central European kingdom spots a maid who can double for a princess threatened by a plot to topple the monarchy. The innocent is recruited as a stand-in, although she has to learn on the job how to act like royalty and survive assassination attempts.*

Manche Filme kreisen um Personen, die einander ähneln, aber aus unterschiedlichen sozialen Schichten kommen oder Identitäten tauschen wie in Mark Twains Geschichte »Der Prinz und der Bettelknahe«. Der Stummfilm THE VAGABOND QUEEN, der 1930 mit einem Soundtrack veröffentlicht wurde, veranschaulicht diese Tendenz. Betty Balfour war in den 20er Jahren in einer Reihe sehr beliebter britischer Stummfilme als das Cockney-Obdachlosenmädchen Squibs aufgetreten. In dieser Komödie spielt sie nun eine Doppelrolle als Ruritansische Prinzessin Xonia und als Cockneymädchen namens Sally. Wie zu vermuten ist, gleichen sich die Prinzessin Xonia und Sally wie ein Ei dem anderen. Daher wird die Prinzessin bei dem Versuch einen Aufstand zu vereiteln mit Sally vertauscht, die ihren Platz auf dem Thron einnimmt. Dort muss sie erfahren, dass Prinzessin sein keine leichte Aufgabe ist. *Stephen C. Shafer: British popular films, 1929-1939: the cinema of reassurance, London 1997*

### THE VAGABOND QUEEN

Großbritannien 1929

Great Britain 1929

Regie / Directed by:

Géza von Bolváry

Drehbuch / Written by:

Val Valentine, Rex Taylor,

nach einer Kurzgeschichte von

/ based on a short story by

Douglas Furber

Kamera / Cinematography by:

Charles Roshier

Darsteller / Cast:

Betty Balfour, Glen Byam

Shaw, Ernest Thesiger, Harry

Terry, Charles Dormer

Produktion / Produced by:

British International Pictures,

London

Premiere:

Mai / May 1929

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1970 m, 72 min (24 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)

Sometimes the plot would center around individuals who resemble one another but who are of different social strata or positions. This exchange of identities often loosely approximated the story-line of Mark Twain's *The Prince and the Pauper*. THE VAGABOND QUEEN originally made as a silent in 1929, but subsequently released in 1930 with a sound track, exemplified this format. In this comedy, Betty Balfour, who had starred earlier in the twenties as the Cockney waif, "Squibs," in a series of very popular silent British features, had a dual role as a Ruritania Princess named Xonia and as a Cockney girl named Sally. As might be expected, Princess Xonia and Sally are look-alikes. For that reason, in an effort to frustrate and block a rebellion, Sally is substituted for the Princess and takes her place on the throne, where she finds that being a princess is not an easy task.

*Stephen C. Shafer: British popular films, 1929-1939: the cinema of reassurance, London 1997*

## DER GEISTERZUG

### DER GEISTERZUG

Deutschland / Großbritannien  
*Germany / Great Britain*  
1927

Regie / *Directed by:*

Geza von Bolváry

Drehbuch / *Written by:*

Benno Vigny, Adolf Lantz,  
nach dem Stück von /  
*based on the play by*  
Arnold Ridley

Kamera / *Cinematography by:*

Otto Kanturek

Darsteller / *Cast:*

Guy Newall, Louis Ralph,  
Ilse Bois, Hertha von Walther,  
Hilde Jennings, John Manners,

Produktion / *Produced by:*

F.P.S.-Film GmbH, Berlin

Premiere:

29.10.1927 (Berlin)

Format:

35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

1675 m, 67 min (22 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

deutsch / *German*

Musik / *Music by:*

Joachim Bärenz (piano)



Eine illustre Gesellschaft muss eine Nacht auf einer kleinen Bahnstation verbringen und erfährt von mysteriösen Spukgeschichten. Die visuell sehr einfallsreich gestaltete Kriminalkomödie entstand in deutsch-englischer Koproduktion. Nachdem im Sommerkino vor einigen Jahren bereits die einzig erhaltene französische Fassung der englischen Version gezeigt wurde, ist diesmal die originale deutsche Version zu sehen. Trotz einiger Verfallsschäden in der überlieferten Nitrokopie besticht der Film durch seinen Witz und die originellen Zwischentitel. *Several people spend the night at a little railway station and hear a tale of a »ghost train.« A German-British co-production with exceptionally creative visuals. The Sommerkino screened a French adaption of the British version some years ago and is now pleased to show a print of the German original, well worth the slight nitrate damage to the print.*

Es ist schwer zu erkennen, wie weit die guten Einfälle schon von den Autoren erdacht waren, wie weit sie vom Regisseur gefunden wurden. Das Resultat ist jedenfalls dem innigen Zusammenarbeiten von Regisseur und Autoren zu verdanken: größtes Verdienst beider Teile.

Was Geza von Bolváry-Zahn bisher gezeigt hatte, ließ eine derartige Leistung bei weitem nicht erwarten. Man kann nicht feststellen, ob von Bolváry-Zahn bei seinen früheren Arbeiten irgendwie gehemmt war, aber man kann feststellen, daß er mit diesem Film in die Reihe der guten Regisseure gerückt ist, die in der deutschen Filmindustrie arbeiten.

Vielleicht ist er eine Spezialität, aber diese seine Begabung einschränkende Annahme scheint nach dem, wie er den ersten Akt dieses Filmes gebracht hat, nicht einmal berechtigt. *Reichsfilmbblatt, Nr. 44/1927*

THE GHOST TRAIN is a clever adaptation of the stage play which caused so much interest when it was presented here at the Criterion Theatre. Suspense and humour have both been cleverly worked up in it, though the former element is the stronger. Naturally, everything that happened on the stage cannot be reproduced on the screen. The noise of the ghost train as it went hurtling through the station, for instance, can only be suggested. One looked forward with interest to see how the effect would be achieved. Would the producer present a view of the train going by, or would he content himself with showing the reaction of the people in the waiting-room as they heard the sound of it? As a matter of fact, he did neither. He showed in bewildering rapidity the crankshaft and wheels of the engine, the cap of the whistle, with steam issuing forth, the rising and falling pistons, and all sorts of other details which conveyed the idea of noise to the mind.

*Sydney Morning Herald, 9.7.1928*

## DER BLAUE EXPRESS



In einem chinesischen Eisenbahnzug sind die Klassen sauber voneinander getrennt. Als in einem Waggon Gefangene gegen ihre Wärter rebellieren und sich mit den Armen verbrüdern, bricht eine Revolte gegen die Regierungsvertreter in der ersten Klasse aus. Dem Klassiker des russischen Revolutionsfilms gelingt es, auf engstem Raum einen Mikrokosmos der Gesellschaft zu beschreiben und seine von anti-britischen Ressentiments durchsetzte Propaganda in einer spannenden Abenteuergeschichte zu verpacken. *In a Chinese train all the classes are carefully separated from each other. When the prisoners in one carriage revolt to join their poor brethren, an uprising breaks out against the symbols of power travelling first class. A classic of Soviet revolutionary cinema, that succeeds in creating a propagandistic microcosm of society in a tightly confined space, while maintaining tension and adventure.*

Wir sahen eine Meisterleistung der Regie. Wir saßen gebannt. Mit wunderbarer Umsicht sind hier die Szenen gegliedert, Episoden wuchtig herausgearbeitet, Einzelheiten hinreißend gestaltet worden. Ereignisse wurden zur schärfsten Wirkung hochgerissen, die Kamera kroch in Menschen und in die Dinge, sie leuchtete in Gehirne hinein und offenbarte mit mitleidsloser Strenge die wahren Beziehungen und alle Umstände, die sich zu Haß und Liebe verdichteten.

Wir sahen die hervorragende Arbeit eines Kamerakünstlers und vor allem des Schauspielens ungewohnte, darum wunderbare Darsteller. Auf den Westen mußte die Kargheit des Ausdrucks und das unbewegliche und darum so intensiv sprechende Gesicht des Mongolen niederwuchend wirken. Denn er mißt ja den Grad schauspielerischen Könnens an der artistischen Beweglichkeit der Gesichtsmuskeln seiner Akteure ab.

*Hans-Walther Betz, in: Der Film, 25.10.1930*

### GOLUBOI EKSPRESS

Sowjetunion 1929 / *USSR* 1929

Regie / *Directed by:*

Ilja Trauberg

Drehbuch / *Written by:*

Ilja Trauberg, Leonid

lerikhonov, Sergei Tretjakov

Kamera / *Cinematography by:*

Boris Khrennikov,

Jurgis Stilianudis

Darsteller / *Cast:*

Sergei Minin, Jakob Gudkin,

Iwan Saweljew, Igor

Tschernjak, I. Arbenin

Produktion / *Produced by:*

Sowkino, Moskau

Premiere:

20.10.1930 (Berlin)

Format:

35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

1648 m, 72 min (20 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

russisch mit deutscher

Übersetzung / *Russian with*

*German translation*

Musik / *Music by:*

Günter A. Buchwald

(piano & violin)

The growth of revolutionary conflict in the Far East: The passengers on the train, in which the tense action of the film takes place, are a symbolic cross-section of China society, from coolies to obese merchants. The European merchants and officials travel first class guarded by armed soldiers while the third class is filled by the ordinary people. The film brings the two worlds to a direct confrontation and the poor take over the train.

As a matter of fact there are many symbols here (the director was clearly under Eisenstein's influence), the principal one being the uncheckable run of the express train controlled by pariahs, a sign of the forthcoming changes beyond the Great Wall. Trauberg also took from his master the great dynamism of expression, the pathos, certain elements of editing, and employed them skillfully in the genre of sensational drama...

*Adam Garbicz / Jacek Klinowski: Cinema, the Magic Vehicle, Metuchen 1975*

# DIE ENTSTEHUNG VON »METROPOLIS«

**Vortrag von / Lecture by:**  
**Werner Sudendorf**

**Werner Sudendorf**

ist Leiter der  
Sammlungen der  
Deutschen Kinemathek  
in Berlin.

Zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen und internationalen

Filmgeschichte, unter anderem:  
*Metropolis. Ein filmisches  
Laboratorium der  
modernen Architektur.*

Herausgegeben mit  
Wolfgang Jacobsen.  
Stuttgart/London 2000.

*Erich Kettelhut:  
Der Schatten des Architekten.*  
Herausgeber.  
München 2009.

*Fritz Langs Metropolis.*  
Redaktion mit Franziska Latell.  
München 2010.



**METROPOLIS war zu seiner Zeit der teuerste Film, der je in Europa hergestellt wurde – und er war ein gigantischer Flop. In Berlin lief der Film nur wenige Wochen in nur einem Kino und wurde dann wieder abgesetzt. Erst im Laufe der Jahrzehnte hat man die Qualitäten von METROPOLIS erkannt. Werner Sudendorf erzählt in seinem Vortrag die Entstehungsgeschichte des Films, erläutert die zahllosen Tricks und klärt die Hintergründe auf, warum die Ufa den Film an der Kinokasse scheitern ließ. Ist METROPOLIS ein Zukunftsentwurf oder definiert er eher die Krise der Gegenwart? Was ist echt, was ist nur ideologisch, wo siegt unsere Imagination über das dargestellte Bild, was entgeht uns durch die Überwältigung der Bilder? Der Vortrag ist eine Reise durch die deutsche Film- und Kulturgeschichte, mit vielen Fakten und Dokumenten und einer Handvoll Schlüsseln für die Zeichenwelt von METROPOLIS.**

An METROPOLIS scheiden sich die Geister. Den »dümmsten aller Filme« nannte ihn der Schriftsteller H. G. Wells, zum Kulturerbe der Welt ernannte ihn die UNESCO. Sein Regisseur Fritz Lang mochte ihn nicht besonders, verteidigte aber wieder seine Frau Thea von Harbou, wenn Kritiker und Historiker den Film separieren wollten in einen guten Lang-Teil und einen schlechten von Harbou-Teil. Dass sein Werk nur in verstümmelter Fassung überlebt hatte, kümmerte ihn wenig. Aber dieser Charakter eines Torsos machte METROPOLIS zu dem seltenen Fall eines gleichzeitig überlieferten und »verlorenen« Werkes der Filmgeschichte. Nun ist dieser Film wieder in nahezu voller Länge zu sehen. Und wieder scheiden sich die Geister. Soll man METROPOLIS wirklich erneut restaurieren? Und soll man dazu ein Buch publizieren? Ist denn nicht schon alles gesagt, analysiert, diskutiert auf Tausenden von Buch- und Webseiten?

Nimmt man irgendeine Szene aus METROPOLIS heraus,

dann hat man gleich ein ganzes Bündel von Bezügen zur Kunstgeschichte, zur Mythologie und zur Psychologie der Menschheit vor Augen. METROPOLIS ist tatsächlich ein Monstrum – kein siebenköpfiger, sondern ein tausendköpfiger Körper. Viele Geschichten werden angedeutet und nicht zu Ende erzählt, neue Filmtechniken werden angewandt, es wird mit Lichteffekten und Zukunftsbildern gezaubert wie nie zuvor. METROPOLIS ist wie ein Kaleidoskop, aus dem der Betrachter je nach Perspektive neue und andere Erscheinungen entdeckt.

(...)

Wer glaubt, zu METROPOLIS sei schon alles gesagt, irrt sich gründlich. Dass alle Fragen mit einem Schlag beantwortet werden – das gibt es eben nicht. Nicht mal im Kino.

*Franziska Latell und Werner Sudendorf im Vorwort des von ihnen redaktionell betreuten Buchs »Fritz Langs Metropolis«, Belleville Verlag München 2010*



## DER BETTLER VOM KÖLNER DOM



Ein für das Kino der 1920er Jahre typischer Kriminalfilm über eine Diebesbande, die von der Polizei gejagt wird. Was den seinerzeit vom Publikum begeistert aufgenommenen Film besonders interessant macht, sind die Qualität der überlieferten Filmkopie und die Schauplätze: Gedreht wurde der Film in Köln und Umgebung, man sieht viele Aufnahmen aus der Innenstadt, eingearbeitet sind dokumentarische Aufnahmen vom Kölner Rosenmontagszug aus dem Jahr 1926. Die furiose abschließende Verfolgungsjagd führt sogar den Rhein hinauf bis Rolandseck unterhalb des Rolandsbogens. *A typical crime thriller of the 1920s, about a gang of thieves hunted by the police. Well-received at the time of its original release, the film retains interest also because of the excellent print quality and the location shooting. What was originally just local colour during the exciting chase scenes is now a historical document.*

Bereits in der Wahl seines Titels erweist Alfieri sich als sehr geschickt. Der mysteriöse Bettler treibt sein Unwesen am Kölner Dom. Das ist plastisch, darunter kann man sich was vorstellen. Kein Irgendwo, keine ferne Metropole, sondern ein Ereignis, an einem markanten Orte deutscher Großstadt. Das Enttäuschende an Detektivfilmen ist zumeist das Ende. Wenn der Autor es schon anderthalb Stunden lang verstanden hat, seinen Zuschauern zu suggerieren, es handelte sich um etwas ganz Besonderes, findet er am Schluß zumeist eine harmlose Lösung. Na, wenn schon, denkt sich der Zuschauer und ist über das unproblematische Resultat durchaus unbefriedigt. Zweitausend Filmmeter Gehirngymnastik für eine Brauselimonade?!

Alfieri vermeidet diese Endklippe und geht auch hier seine eigenen Wege, ohne den Ehrgeiz des Außerordentlichen. Dafür hält er aber auch hundertprozentig das, was er verspricht.

*Hans Feld, in: Film-Kurier, 27.8.1927*

### DER BETTLER VOM KÖLNER DOM

Deutschland 1927

Germany 1927

Regie / Directed by:

Rolf Randolf

Drehbuch / Written by:

Emanuel Alfieri

Kamera / Cinematography by:

Willy Hameister

Darsteller / Cast:

Hanni Weisse, Elza Temáry,

Henry Stuart, Carl de Vogt,

Robert Scholz

Produktion / Produced by:

Internationale Film-AG (Ifa),

Berlin

Premiere:

18.3.1927 (Köln)

Format:

digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

102 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald

(piano & violin)

This film emphasized the period's fascination with spies, masked villains and secret societies. The wildly improbable double-identity switches and a gang of thieves with members in all strata of society gave the illusion that anything was possible for anyone to achieve if one didn't have moral convictions. The scenes of actual Karneval revelers emphasized the hedonistic tone of the film and the idea that merely changing one's identity enabled everyone to have a wonderful time. The inevitable consequences of this behavior didn't seem to matter except that one lesson was paramount: no one was what he seemed, and no one was trustworthy. The stalwart hero, Tom Wilkins, used multiple disguises and had a wonderful time traveling around in a beautiful car, staying in the best places and living the good life surrounded by beautiful women – eternal happiness to an audience teetering on the edge of massive unemployment, inflation and political unrest.

*Joan R. McDonald, in: www.carldevogt.org*

# DIE FILMPRIMADONNA

## DIE FILMPRIMADONNA

Deutschland 1913

Germany 1913

Regie / Directed by:

Urban Gad

Drehbuch / Written by:

Urban Gad

Kamera / Cinematography by:

Axel Graatkjær

Karl Freund

Darsteller / Cast:

Asta Nielsen

Paul Otto

Fritz Weidemann

Fred Immler

Produktion / Produced by:

Projektions-AG »Union«

(PAGU), Berlin

Premiere:

5.12.1913

Format:

35mm

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

328 m, 16 min (18 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)



Asta Nielsen, der erste große Star des europäischen Kinos, spielt sich selbst in diesem Film, von dem nur der Anfang erhalten ist. Dieser ist aber von ganz besonderem Interesse: Asta Nielsen führt durch ein Filmstudio und ein Kopierwerk und zeigt uns, wie ein Film entsteht. Das erhaltene viragierte Fragment wurde vom niederländischen Filmmuseum restauriert und besitzt englische Zwischentitel, die den Fortgang der Handlung im verlorenen zweiten Teil des Films beschreiben. *Asta Nielsen, Europe's first great movie star, plays, more or less, herself in this film, of which only the beginning is extant. It is, however, exceptionally interesting: Asta Nielsen shows us how a film studio and laboratory of the time operated and how films were created. The surviving tinted fragment was restored by the Netherlands Filmmuseum and has English intertitles describing the missing second part of the film.*

In diesem nur mehr als Fragment erhaltenen Film spielt Asta Nielsen die fiktive Filmprimadonna Ruth Breton. Zu sehen sind u. a. die Dreharbeiten von zwei anderen Filmen mit Asta Nielsen: DIE KINDER DES GENERALS (1912) und DAS MÄDCHEN OHNE VATERLAND (1912). Dabei werden Produktionsabläufe sichtbar (vom Manuskript bis zum Schnitt). Diese Darstellung der Filmproduktion kann bereits für sich genommen als Beleg dafür gelten, welche zentrale Rolle der Schauspielerinnen Nielsen in allen Bereichen der Filmproduktion zukam. Sie ist gleichzeitig ein frühes Zeugnis filmischer Selbstreflexion und »Selbstinszenierung« einer neuen Branche. Gerade aus dem Zwischenbereich von zeugnishafter Fotografie und schillernder Filminszenierung gewinnt DIE FILMPRIMADONNA ihren besonderen Reiz.

Winfried Pauleit, in: Heide Schlüppmann / Eric de Kuyper / Karola Gramann / Sabine Nessel / Michael Wedel (Hg.): *Unmögliche Liebe. Asta Nielsen, ihr Kino, Wien 2010*

In the first reel – the others are lost – the film's self-referential qualities manifest themselves on two levels, through the protagonists and through extradiegetic references. The story of a production establishes the dramatic constellations in which the famous Ruth Breton is called upon to prove her screen appeal and her leadership skills. Supervising the making of her screen persona, she exhibits the confidence of someone in complete control; the provocative gesture of smoking in public is a measure of her appropriation of male privilege. More important still, the 'film primadonna' is well aware of the pleasures to be gained once the images of women are no longer exclusively in the hands of men. The film's spectators are invited to watch as she negotiates with the director, promotes an aspiring screenwriter, examines the first contact print, and suggests better angles to her cameraman. Sabine Hake, in: Thomas Elsaesser (ed.): *A Second Life. German Cinema's First Decades, Amsterdam 1996*

## DER KAMERAMANN



Als Kameramann der amerikanischen Wochenschau ist Buster Keaton in New York auf der Suche nach Sensationen, um eine von ihm verehrte junge Frau zu beeindrucken. Doch er vermasselt immer wieder die Aufnahmen. Auch wenn der Film heute nicht mehr ganz komplett erhalten ist (es fehlen leider einige Sequenzen), gilt er dennoch als einer der besten Filme des Komikers. Zudem ist es eine wunderbare Auseinandersetzung mit dem Medium Film, seinen Möglichkeiten (und Grenzen). *Buster Keaton here plays a newsreel cameraman looking for sensations in order to impress a young lady to whom he has taken a fancy. It would be gross understatement to say that he is not always successful. Despite some missing footage, this remains one of Keaton's best and funniest films. His creativity is never more fascinating than when he directly confronts the medium in which he is working.*

»Wie Chaplin und Lloyd habe auch ich noch nie mit einem auf dem Papier festgehaltenen Drehbuch gearbeitet«, sagte ich, »und ich werde es auch jetzt nicht tun. Ich verlange einzig und allein, daß wir das Drehbuch wegwerfen und Sedgwick und ich entscheiden dürfen, was hier gedreht werden soll.« Thalberg war einverstanden. Es blieb ihm keine andere Wahl; er war 10000 Kilometer entfernt, und jeder Tag kostete viel Zeit und Geld. Da wir nun uneingeschränkte Vollmacht hatten, warfen wir das Drehbuch weg, das zu erstellen acht Monate verschlungen hatte. In unserer Fassung wurde der fähige Hearst-Kameramann der Bösewicht und mein Rivale um die Gunst des Mädchens. Aber die hauptsächliche Arbeit bestand darin, die Handlung zu vereinfachen. Unsere Geschichte ermöglichte es uns auch, alle Szenen, außer zweien, die in New York spielten, in Hollywood zu drehen.

*Buster Keaton, unter Mitarbeit von Charles Samuels: Schalendes Gelächter: Eine Autobiografie, München 1986*

### THE CAMERAMAN

USA 1928

Regie / Directed by:

Edward Sedgwick

Drehbuch / Written by:

Clyde Bruckman

Lew Lipton

Kamera / Cinematography by:

Elgin Lessley

Reggie Lanning

Darsteller / Cast:

Buster Keaton

Marceline Day

Harry Gribbon

Harold Goodwin

Sidney Bracy

Produktion / Produced by:

Metro-Goldwyn-Mayer,

Los Angeles

Premiere:

15.9.1928

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

2080 m, 76 min (24 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

It almost seemed like a good idea with THE CAMERAMAN, the first film made under the new arrangement, though Keaton was immediately robbed of certain of his oddities, his ambiguous estimate of »the girl« among them.

THE CAMERAMAN is a fine comedy, carefully toiled, crowded with gags that are unmistakably Keaton's: Buster overexcitedly yanks the telephone from the wall on getting a call from his girl and promptly races miles through the city streets to arrive at her house before she has hung up; Buster climbs from the top deck of an overcrowded bus to sit on an outside fender so that he can chat casually with the girl at a lower window; Buster, photographing a Tong va, remains astride a high platform that has lost its supports and so glides ominously toward the ground as though he were doing nothing more than skiing in rather dangerous territory.

*Walter Kerr: The Silent Clowns, New York 1975*

## ST. KILDA – BRITANNIENS EINSAMSTE INSEL

### ST KILDA – BRITAIN'S LONELIEST ISLE

Großbritannien 1928

*Great Britain 1928*

Regie / *Directed by:*

Paul Robello

Bobbie Mann

Kamera / *Cinematography by:*

Paul Robello

Bobbie Mann

Produktion / *Produced by:*

Topical Productions, Glasgow

Premiere:

1928

Format:

35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

328 m, 18 min (16 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

englisch / *English*

Musik / *Music by:*

Neil Brand (piano),

Michael Klevenhaus (vocals)



Eine Schiffsfahrt von Glasgow nach St. Kilda, der schottischen Insel, die neun Monate im Jahr nicht zugänglich ist. Wegen der Schwierigkeiten, die Bevölkerung medizinisch zu versorgen, wurde sie 1930 evakuiert, so dass dieser Film eines der ganz seltenen Dokumente vom Leben auf St. Kilda ist. Die Bevölkerung hat noch keine Filmkamera gesehen und wird mit Süßigkeiten angelockt, damit sie gefilmt werden kann. Am Ende des Films werden die Filmaufnahmen den staunenden Menschen vorgeführt, bevor die Filmcrew wieder zurückfährt. *A voyage from Glasgow to St. Kilda, the Scottish island inaccessible for nine months of every year. Because providing medical care was so difficult, the islanders were evacuated in 1930, leaving this short film as a rare document of life there. The people of St. Kilda were unfamiliar with film cameras and were also treated to their first movie show.*

Der in den 20er Jahren gedrehte Film ST. KILDA – BRITANNIENS EINSAMSTE INSEL wurde von der Gesellschaft für Schifffahrt in Auftrag gegeben, die zwischen dem westschottischen Glasgow und der Insel St. Kilda fuhr. Anspruchsvoll für seine Zeit in der Umsetzung, war der Film für die Kinoprogramme in der Gegend um Glasgow vorgesehen. Er zeigt einzigartige Bilder aus dem Leben dieser abgeschiedenen und isolierten Gemeinde. Der Film gewinnt umso mehr an Bedeutung, als nach dem Kinostart die Menschen von St. Kilda binnen zweier Jahre ausgesiedelt wurden und die Insel unbeohnt zurückließen. Die spartanische und entlegene Existenz der Inselbewohner, denen auch die Kamera sehr fremd ist, wird mit Aufnahmen betont, die die lang ersehnte Ankunft des Versorgungsschiffs, Vögel fangende Männer, webende Frauen und das raue Land zeigen.

[www.movinghistory.ac.uk](http://www.movinghistory.ac.uk)

The film ST KILDA, BRITAIN'S LONELIEST ISLE made in the 1920s was commissioned by the steamship company that ran a service between Glasgow, the west coast of Scotland and the island of St Kilda. The film is sophisticated in its production for the time and was intended for release in cinemas in the Glasgow area. The film captures unique images of the lives of this highly remote and isolated community. The film is made even more significant as within two years of its release to cinemas, the people of St Kilda were evacuated and the island became uninhabited. The spartan and isolated existence of the people of the island is highlighted in the film through shots of the long awaited arrival of the supply ship, the men catching birds for food, the women spinning, the harsh terrain, the people's unfamiliarity with the cameras themselves. The film graphically captures the community and its way of life before it disappeared for ever.

[www.movinghistory.ac.uk](http://www.movinghistory.ac.uk)

## DAS VOLK DER SCHWARZEN ZELTE



Ernest B. Schoedsack und Merian C. Cooper waren zwei legendäre Abenteurer und Showmen, die an exotischen Schauplätzen spektakuläre Filmaufnahmen machten und diese dann in Amerika in die Kinos brachten. Ihr heute noch bekanntester Film wurde der frühe Tonfilm KING KONG, in dem sie ihre Art des Filmemachens selbst thematisierten. Für GRASS filmten sie die jährliche Wanderung des Bakhtiari-Volks mit seinen Viehherden über die schneebedeckten Berge im heutigen Iran, bei dem Tiere und Menschen unglaubliche Gefahren und Entbehrungen überstehen, die dem Zuschauer den Atem stocken lassen. *Ernest Schoedsack and Merian C. Cooper were legendary adventurers who filmed their exotic exploits. GRASS documented the spectacular annual migration of the Bakhtiari people of what is now Iran over great distances and across hostile landscapes.*

Wir haben die ZEHN GEBOTE und die KARAWANE gesehen, den Zug der Kinder Israels und die Fahrt der Auswanderer in den jungfräulichen Weiten. Es waren gestellte Bilder, wuchtig, eindrucksvoll – aber sie verblaßten hinter dem gestern Gesehenen, das vielleicht zu vergleichen ist mit dem GROSSEN WEISSEN SCHWEIGEN oder dem letzten Mount-Everest-Film. Da bricht ein Zug auf – Tausende von Menschen – Hunderttausende von Tieren, hochbepackte Zugtiere, Kinder und Mütter, die ihre Säuglinge noch auf dem Rücken tragen, und zieht achtunddreißig lange Tage durch endlose Wüste, über wilde Ströme, über eisstarrende Berge, durch zerklüftete Täler und über viertausend Meter hohe Berge, durch lockeren Wüstensand und an schwindligen Abhängen empor, immer vorwärts, Menschen und Tiere vereint – sie sind hier alle gleich, alle müssen sie den unerhörten Kampf gewinnen oder sterben.

*Film-Kurier, 20.5.1927*

### GRASS: A NATION'S BATTLE FOR LIFE

USA 1925

Regie / Directed by:

Ernest B. Schoedsack

Merian C. Cooper

Drehbuch / Written by:

Ernest B. Schoedsack

Merian C. Cooper

Kamera / Cinematography by:

Ernest B. Schoedsack

Merian C. Cooper

Produktion / Produced by:

Famous Players-Lasky

Corporation, Los Angeles

Premiere:

30.3.1925 (New York)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1765 m, 71 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

Günter A. Buchwald (violin)

During the early days of the march, because of the intense heat of the day, camp was broken after midnight and new camp-sites established before sunrise. As the trek proceeded into higher altitudes the weather became progressively colder until, at last, the caravan reached the snow-buried Zardhe Kuh mountain, a 12,000-foot barrier. The crossing of this wall of snow was an awesome sight which, captured on film, became one of the most spectacular motion picture sequences of all time.

The Americans won the respect of their 30,000 hosts by being just as tough as the most hard-boiled of the lot. Their diet consisted of sheep's buttermilk and stone-hard bread. Schoedsack damaged his revolver-butt while trying to break up a chunk of bread. The only concession to luxury was the wearing of shoes; the Bakhtiari travelled barefoot.

*Orville Goldner, George E. Turner: The Making of King Kong, New York 1975*

## EIN DICHTER VOM MEER

### HAIJIAO SHIREN

China 1927

Regie / Directed by:

Hou Yao

Drehbuch / Written by:

Hou Yao

Kamera / Cinematography by:

Liang Linguang

Darsteller / Cast:

Hou Yao

Lin Chuchu, Li Dandan

Mi-Tsong, Sing-Yee

Produktion / Produced by:

The China Sun Motion Picture  
Company, Ltd., Shanghai

Premiere:

1927

Format:

35mm

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

550 m, 24 min (20 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher

Übersetzung / English with

German translation

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald

(piano & violin)



Das in sich schlüssige Fragment eines chinesischen Stummfilms von Hou Yao, der den »Konflikt zwischen materiellem und spirituellem Leben« behandelt. Der Regisseur selbst spielt die Hauptrolle: einen Dichter, der sich auf eine Insel zurückzieht, um der modernen Zivilisation zu entkommen. Die in der Cinémathèque Suisse überlieferte Exportfassung mit chinesischen und englischen Zwischentiteln wurde von der Cineteca di Bologna restauriert und zeichnet sich durch eine brillante Bildqualität und wunderschöne Farbviragen aus. *A fragment of a Chinese film about the conflict between material and spiritual life, with the director in the leading role. A poet moves to an island to escape from civilisation. A print of an export version with Chinese and English intertitles from the Cinémathèque Suisse was restored by the Cineteca di Bologna, retaining the original tinting and brilliant image quality.*

Nachdem protestierende Studenten während der Unruhen am 30. Mai 1925 getötet worden waren, überarbeitete Hou Yao für Great Wall und Minxin einige seiner eigenen Stücke über den humanitären Preis von Gewalt und Bürgerkrieg. Unter anderem gehören zu diesen Filmen CHUNGUI MENG-LI REN (THE PERSON IN THE SPRING BOUDOIR DREAM, 1925), HEPING ZHI SHEN (SPIRIT OF PEACE, 1926) und HAI-JIAO SHIREN (THE POET AT THE END OF THE SEAS, 1927). Stücke wie *The Person in the Spring Boudoir Dream*, das den Bürgerkrieg aus der Perspektive eines jungen Soldaten zeigt, der von den Frauen seines Lebens getrennt wurde, wurden zu Beginn der 1920er Jahre in ihrer ursprünglichen Bühnenfassung von wichtigen Vertretern der literarischen Gesellschaft als »Kunst um des Lebens willen« hoch gelobt.

*Yingjin Zhang: Cinema and urban culture in Shanghai, 1922-1943, Stanford 1999*

When Shanghai student protesters were killed in the May Thirtieth Incident of 1925, Hou Yao adapted for Great Wall and Minxin a series of his own stage plays about the human costs of violence and civil war. These films included CHUNGUI MENGLI REN (THE PERSON IN THE SPRING BOUDOIR DREAM, 1925), HEPING ZHI SHEN (SPIRIT OF PEACE, 1926), and HAIJIAO SHIREN (THE POET AT THE END OF THE SEAS, 1927). When they were originally produced for the stage in the early 1920s, plays like *The Person in the Spring Boudoir Dream* – which dramatized the civil war through the eyes of a young soldier torn from the women in his life – had been praised by key members of the Literary Association as "art for life's sake."

*Yingjin Zhang: Cinema and urban culture in Shanghai, 1922-1943, Stanford 1999*

## DAS MÄDCHEN VOM MOORHOF



Die erste Verfilmung einer Geschichte von Nobelpreisträgerin Selma Lagerlöf, die sich dem neuen Medium gegenüber sehr skeptisch zeigte, geriet Victor Sjöström zum Triumph: Die melodramatische Geschichte der Tochter eines Bauern, die ein uneheliches Kind hat und sich mit dem Sohn eines Landbesitzers anfreundet, wurde der bis dahin größte Erfolg des schwedischen Kinos und wurde in viele andere Länder exportiert. Selma Lagerlöf war vom Film tief beeindruckt und bot daraufhin ihre Romane für weitere Verfilmungen an. *The first film version of this story by Nobel Prize winner Selma Lagerlöf was a triumph for director Sjöström. The melodramatic tale of a crofter's daughter who has an illegitimate child and then falls in love with a landowner's son was an enormous success for the Swedish film industry and was widely exported. Sjöström's work convinced Lagerlöf to permit further film adaptations.*

Wieder einer jener wunderfeinen schwedischen Filme, die das eine vor den unseren voraus haben: sie wurzeln in der Heimat Erde. Nach einer Erzählung der Lagerlöf. Der Seelenkonflikt eines jungen aufrechten Burschen wird hier geschildert, der, wie das so Brauch ist, die Tochter eines angesehenen wohlhabenden Mannes heiraten will, sich aber schließlich doch noch zur rechten Zeit für ein als Mensch wertvolles Mädchen entscheidet, trotzdem dieses allgemein verachtet wird, weil es einmal gefallen ist.

Zwei prächtige Frauengestalten stehen im Vordergrund, die von Greta Almroth und Karin Molander seelenvoll kreierte werden. Ebenbürtig ist Lars Hansen uns von früheren schwedischen Filmen in angenehmster Erinnerung. Die sorgsame feinfühlig Regie besorgte Victor Sjöström.  
*Fritz Olinsky, in: Berliner Börsen-Zeitung*

The landscape of the film is peaceful and pastoral in contrast to the elemental and awe-inspiring settings of the two previous films; perhaps because life is simpler and the struggle for existence less harsh, the villagers have more leisure for the social arts of petty slander and small-minded intolerance. Nature remains important, but it is less of an animating and controlling force than before; instead Sjöström draws from his performers a series of psychologically convincing relationships that are portrayed with restraint and subtlety considerably in advance of most of the acting in the films that Murnau and Lubitsch were making around this time. The sequences in which Gudmund comes to think he is a murderer, confesses to Hildur, and is rejected by her, show Sjöström employing silent-film techniques in a refined and sophisticated way to convey states of mind.

*Graham Petrie: Hollywood destinies: European directors in America, 1922-1931, Detroit 2002*

### TÖSEN FRÅN STORMYRTORPET

Schweden 1917 / Sweden 1917

Regie / Directed by:

Victor Sjöström

Drehbuch / Written by:

Ester Julin, Victor Sjöström,  
nach dem Roman von / based  
on the novel by Selma Lagerlöf

Kamera / Cinematography by:

Henrik Jaenzon

Darsteller / Cast:

Greta Almroth, William Larsson,  
Thekla Borgh, Lars Hanson,  
Hjalmar Selander

Produktion / Produced by:

AB Svenska Biografteatern,  
Stockholm

Premiere: 10.9.1917 (Stockholm)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1589 m, 82 min (17 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

schwedisch mit deutscher

Übersetzung / Swedish with  
German translation

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald  
(piano & violin)

## KLEINE GEHEIMNISSE

### DON'T TELL EVERYTHING

USA 1927

Regie / Directed by:

Leo McCarey

Drehbuch / Written by:

Hal Roach

Darsteller / Cast:

Max Davidson

Spec O'Donnell

Jess De Vorka

Lillian Elliott

James Finlayson

Produktion / Produced by:

Hal Roach Studios, Los Angeles

Premiere:

3.7.1927

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

581 m, 23 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)



Der Stummfilmkomiker Max Davidson trifft eine reiche Witwe, die er nach kurzer Prüfung ihrer finanziellen Situation heiraten möchte. Dafür leugnet er seinen misstrauischen Sohn, der mit seinen Streichen allen auf die Nerven geht. Verzweifelt verkleidet sich der Sohn als Dienstmädchen, um in der Nähe seines Vaters sein zu können. DON'T TELL EVERYTHING ist eine der komischsten Max Davidson Comedies. Unbeschreiblich ist die Szene, in der das Auto von Max in der Gosse verschwindet. *Max Davidson, a silent comedian surprisingly funny today, decides that marriage to a rich widow will suit him well. The existence of his obnoxious son endangers the plan, but he cannot be gotten rid of so easily and shows up dressed as a maid. Laughter is the only reaction to a screening of this film and the fate of Max's car in one scene is better seen than described.*

Diese Komödie gehört zu der Sorte, bei der Rezensenten und Kritiker laut auflachen und man nur schwer ein Publikum verstehen kann, das diesen Film einfach zur Unterhaltung sieht und bei den Grimassen von Max Davidson und den Fratzen von Spec O'Donnell nicht auch in Gelächter ausbricht; ganz zu schweigen von den fröhlichen Scherzen, von denen einige schon bekannt sind, andere wiederum neu, aber durchweg komisch in ihrer Umsetzung. Davidson hat sich einen Namen gemacht mit der Darstellung jüdischer Charaktere.

Max, ein Witwer mit einem unverbesserlichen Sohn, trifft auf einer Party eine reiche Witwe; es ist Liebe auf den ersten Blick zwischen Max und der Dame. Da Max jedoch um seine Heiratschancen fürchtet, leugnet er die Verwandtschaft zu dem Jungen, den die Dame nicht ausstehen kann. Um dieses Motiv herum werden die Gags aufgebaut – und das nicht zu knapp. Regisseur Leo McCarey leistete dabei ganze Arbeit. *Harold Flavin, in: Motion Picture News, 1.7.1927*

This comedy is of the type that makes reviewers and critics laugh aloud so it would be hard to understand an audience, viewing the film simply for entertainment, not laughing at the facial expressions of Max Davidson nor the grins of Spec O'Donnell; not to mention the bright gags worked up, some old and some new, but all funny because of the manner in which they are executed. Davidson has established quite a reputation for his delineation of Hebrew characters.

Max, a widower with an incorrigible son, attends a party at which is a rich widow; love at first sight between Max and the lady, but, fearing his chances of marriage lessened, Max denies relationship to the boy whom the lady dislikes. It is around this theme that the gags are built – and they come funny and fast. Leo McCarey directed and made a good job of it.

*Harold Flavin, in: Motion Picture News, 1.7.1927*



## HOTEL STADT LEMBERG



Der einzige erhaltene Film, den der große schwedische Stummfilmregisseur Mauritz Stiller in Hollywood drehte, spielt zur Zeit des Ersten Weltkriegs in einem von den russischen Truppen besetzten Hotel, in dem ein Zimmermädchen einen österreichischen Offizier versteckt. Im Mittelpunkt des atmosphärisch sehr dicht inszenierten Geschehens steht Pola Negri in einer ihrer besten Rollen, Stummfilmkomiker Max Davidson ist in einer markanten Nebenrolle als Hotelmanager zu sehen. *The only surviving Hollywood film of the great Swedish silent film director Mauritz Stiller is set in a hotel occupied by Russian troops during WWI. In this very atmospheric piece, the pivotal character of the chambermaid who helps to hide an Austrian officer in the hotel is played by Pola Negri, in one of her best performances, while the sympathetic supporting role of another employee is taken by comedian Max Davidson.*

Stiller inszeniert vor allem darauf hin, wirkliche Menschen zu gestalten, und was er insbesondere mit Pola Negri erreicht, kommt fast an die europäischen Leistungen der Künstlerin heran. Es ist wohl die Einwirkung der amerikanischen Atmosphäre, daß Stiller knapp geliebt ist, sich vor einem allzu novellistischen Verweilen auf interessanten Situationen bewahrt hat. So ist ein Film herausgekommen, knapp in den Szenen, klar in den Motiven und mit deutlich sichtbarer Steigerung, die mitreißt und abschließend das Gefühl harmonisch ausklingen läßt.

Niemals, seit Pola Negri in Amerika ist, hat sie eine derartig klare, geschlossene, durchseelte Leistung hervorgebracht. Ihre Anna ist mit einer Einheitlichkeit dargestellt, die seit langer Zeit wieder einmal zeigt, was die Amerikaner an Pola Negri bisher verdorben haben. Jetzt ist sie wieder die große Künstlerin, als die sie uns verlassen hat.

*E.S.P., in: Lichtbildbühne, 6.1.1927*

### HOTEL IMPERIAL

USA 1926

Regie / Directed by:

Mauritz Stiller

Drehbuch / Written by:

Jules Furthman, nach dem Roman von / based on the novel by Ludwig Biro

Kamera / Cinematography by:

Bert Glennon

Darsteller / Cast:

Pola Negri, James Hall, George Siegmann, Max Davidson, Michael Vavitch, Otto Fries

Produktion / Produced by:

Famous Players-Lasky Corporation, Los Angeles

Premiere:

1.1.1927 (New York)

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

2139 m, 85 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano), Christian Roderburg (percussion)

Both Stiller and Pommer were perfectionists determined to make their American reputations with this picture. Until that time, most sets consisted of separate rooms constructed as they were needed. This meant a lack of script continuity in shooting. You filmed all the scenes that took place in one set at the same time, whether or not they occurred sequentially in the script. For HOTEL IMPERIAL, they built a permanent setting made up of eight rooms and the lobby. This was called a composite set and in it we were able to use a "flying camera." Technically this meant that we could follow the characters from one room to another to heighten dramatic effects and permit the action to flow with a minimum of loss in continuity. It was a system that was to revolutionize Hollywood film production, but, as we were among the first to use it, we naturally had to take the extra time to experiment and get rid of the mechanical difficulties.

*Pola Negri: Memoirs of a star, New York 1970*

## MODERN HORROR 100.000.000 YEN

**MODERN KAIIDAN:  
100,000,000 YEN**

Japan 1929

Regie / *Directed by:*  
Torajiro Saito

Drehbuch / *Written by:*  
Tadao Ikeda, nach einer  
Geschichte von / *based on a  
story by* Fumio Omori

Kamera / *Cinematography by:*  
Yoshio Taketomi

Darsteller / *Cast:*  
Tatsuo Saito, Junko Matsui,  
Takeshi Sakamoto, Mitsuko  
Yoshikawa, Shigeru Kokura

Produktion / *Produced by:*  
Shochiku Kinema, Tokyo

Premiere:  
19.7.1929

Format: 35mm

Farbe / *Color:*  
schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*  
275 m, 15 min (16 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*  
japanisch mit deutscher

Übersetzung / *Japanese with  
German translation*

Musik / *Music by:*

Stephen Horne  
(piano, flute & accordion)



Eine japanische Horrorkomödie, von der nur eine Kurzfassung für das Heimkino erhalten ist. Diese wurde 2004 von der Film Preservation Society in Tokio restauriert und ist erstmals in Europa zu sehen. Die Ausgangssituation des Films erinnert an THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW: Ein junges Paar gerät in ein Geisterhaus, in dem es spukt. Torajiro Saito, ein Komödienspezialist, zieht alle Register, um die Geschichte von einem vergrabenen Schatz mit Gruseffekten anzureichern. *A Japanese horror comedy, of which only an abridged version for home screening has survived. It was restored by the Tokyo Film Preservation Society in 2004 and may now be seen for the first time in Europe. In a ROCKY HORROR PICTURE SHOW-like opening, a young couple find their way to a haunted house. Comedy specialist director Torajiro Saito pulls out all the stops to make this tale of buried treasure as spooky as possible.*

Die Rollen befanden sich in einem Karton mit der Aufschrift »100 Millionen Yen«. Der Besitzer erinnerte sich lebhaft daran, um was für einen Film es sich handelte. »Am beliebtesten waren chaplineske Komödien. 100 MILLIONEN YEN war auch komisch. Es war der Lieblingsfilm von allen.« Was ist das also für ein Film – so beliebt und so gut in Erinnerung geblieben? Wir liebten den Film aus und machten uns wieder auf nach Tokio, um Nachforschungen anzustellen. Es stellte sich heraus, dass es sich um das lange verschollene Werk des Komödienmeisters Torajiro Saito handelte.

Laut »Kinema Jumbo« soll der Titel in chinesischen Zahlwörtern geschrieben sein. Es ist der zweitälteste erhaltene Film von Torajiro Saito und die früheste seiner berühmten Komödien. Laut dem Magazin wurde dieser Film damals nach einem preisgekrönten Drehbuch im Shochiku Kamata Studio gedreht.

Kae Ishihara, Film Preservation Society

The two reels were in a paper box and the label read "100 million yen". The owner remembered vividly what sort of film it was. "The most popular ones were Chaplin-like comedies. 100 MILLION YEN was funny as well. It was everyone's favourite." What kind of film is this – so popular and clear in the memory? We borrowed the film and took it back to Tokyo to do research on it and it was revealed as the long lost work of Torajiro Saito, the comedy master. By checking it on a viewer, we realised that there was no doubt. The title in the print is MODERN HORROR 100,000,000 YEN. According to "Kinema Jumbo", the title should be written in Chinese numerals but the original title is not defined because the original 35 mm no longer remains. It is the second earliest surviving work by Torajiro Saito, and the earliest of his comedies, it seems. According to the magazine, this is a film made with the prize-winning script in the Shochiku Kamata Studio at that time.

Kae Ishihara, Film Preservation Society

## EIN BEUNRUHIGENDES ABENTEUER



Nach der Oktoberrevolution floh eine Truppe russischer Filmschaffender aus der neu gegründeten Sowjetunion über Jalta und Konstantinopel nach Paris. Unterwegs entstand auf abenteuerliche Weise die ironische Film-im-Film-Geschichte L'ANGOISSANTE AVENTURE über Aufstieg und Niedergang eines Schauspielerspaars, gespielt von Iwan Mosjoukine und Nathalie Lissenko. Beide wurden innerhalb kürzester Zeit zu den beliebtesten Stars des französischen Stummfilms. *On the run from the post-revolutionary U.S.S.R., a group of Russian film artists arrived in Paris, via Yalta and Constantinople. En route, the self-referential work L'ANGOISSANTE AVENTURE took shape, with some filming begun even before they reached the studio at their final destination. Ivan Mosjoukine and Nathalie Lissenko, the leads in this tale of the rise and fall of an acting couple, soon attained popularity as silent film actors in France.*

Protazanov arbeitete von Winter bis Sommer des Jahres 1920 an seinem Film, während Joseph Ermoliev mit seiner Produktionsfirma ins Exil ging. Die im Abspann genannten Drehorte (Jalta, Konstantinopel, Marseille, Paris) machen diesen Film zu einem Dokument für Ermolievs Flucht in den Westen.

Der Film greift Themen der Erfolge des vorrevolutionären Kinos auf (die Karten, Falschspieler und die Schicksalshaftigkeit wie in dem Film PIK DAME von 1916), verwendet aber auch Motive, die man immer wieder in Filmen von Emigranten findet (das Schiff als Symbol der Reise, die Film-im-Film-Geschichte, der nicht zu verwirklichende Traum von Reichtum und Wohlstand), und definiert die poetischen Merkmale des Emigrantenfilms (ein eklektischer Stil, die Auflösung des tragischen Geschehens in ein Happy End: das »beunruhigende Abenteuer« des Helden und seiner Schöpfer entpuppt sich als Traum).

[www.kinotavr.ru/en/2009/](http://www.kinotavr.ru/en/2009/)

### L'ANGOISSANTE AVENTURE

Frankreich 1920 / France 1920

Regie / Directed by:

Jakov Protazanov

Drehbuch / Written by:

Iwan Mosjoukine,

Jakov Protazanov

Kamera / Cinematography by:

Paul Guichard

Darsteller / Cast:

Iwan Mosjoukine, Nathalie

Lissenko, Valentine Dark,

Alexandre Colas, Rivory

Produktion / Produced by:

Ermoliev-Cinéma, Paris

Premiere:

19.11.1920

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1744 m, 83 min (18 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit deutscher

Übersetzung / French with

German translation

Musik / Music by:

Stephen Horne

(piano, flute & accordion)

ANGOISSANTE AVENTURE (THE AGONIZING ADVENTURE) is considered to be Yakov Protazanov's first émigré film. He worked on it from winter to summer of 1920, all along the way of Joseph Ermoliev's studio into cinematic exile. The shooting locations specified in the credits (Yalta, Constantinople, Marseilles, Paris) make this film a "logbook" and a diary of the "Ermoliev Studios".

It is an archetypal film, which contains important motives of pre-Revolutionary cinema (cards, card-shaping and the fate from THE QUEEN OF SPADES, 1916) and which defined the system of recurrent motives in films by émigrés (the ship as a symbol of travel, the film in a film, the unrealizable dream of prosperity), and also the main principles of the poetics of émigré cinema (eclectic style, change of the tragic ending to a happy one: the "awful adventures" that befall the hero and his creators, which are only a nightmare).

[www.kinotavr.ru/en/2009/](http://www.kinotavr.ru/en/2009/)

## DER GENIALE ERFINDER

### SO'S YOUR OLD MAN

USA 1926

Regie / *Directed by:*

Gregory La Cava

Drehbuch / *Written by:*

J. Clarkson Miller, Howard

Emmett Rogers, nach /

*based on a short story by*

Julian Leonard Street

Kamera / *Cinematography by:*

George Webber

Darsteller / *Cast:*

W. C. Fields, Alice Joyce,

Charles Rogers, Kittens

Reichert, Marcia Harris

Produktion / *Produced by:*

Famous Players-Lasky

Corporation, Los Angeles

Premiere: 25.10.1926

Format: 35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

1855 m, 74 min (22 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

englisch mit deutscher

Übersetzung / *English with*

*German translation*

Musik / *Music by:*

Stephen Horne

(piano, flute & accordion)



Samuel Bisbee, ein eigenbrötlerischer Erfinder, reist in die Stadt, um einer Gruppe von Automobilfabrikanten seine neue Erfindung, eine unzerbrechliche Windschutzscheibe, zu präsentieren. Auf dem Rückweg in die Kleinstadt macht er die Bekanntschaft mit einer hübschen Frau, ohne zu wissen, dass sie eine Prinzessin ist. W. C. Fields ist heute als exzentrischer Komiker mit Schnapsnase bekannt, der mit zynischen Sprüchen seine Umwelt terrorisiert. Dass er schon als Stummfilmkomiker populär wurde, ist wenig bekannt. *Samuel Bisbee, an eccentric inventor, goes to the big city to demonstrate his new invention, an unbreakable glass for motor cars. On the way back from what turns out to be a debacle, he meets a beautiful woman, without realising that she is a princess. While many comedy fans today know the W.C. Fields of later talkies, too few are familiar with his excellent work in silent films.*

Obwohl W. C. Fields' Talente sich eher in Tonfilmen zeigen, in denen seine verbalen Spitzen und Seitenhiebe noch immer erheitern und erstaunen, trat er auch in einigen unvergesslichen Stummfilmen auf. Fields begann seine Karriere als Vaudeville-Jongleur und eben dieser Humor und seine Geschicklichkeit scheinen in SO'S YOUR OLD MAN durch. Deftige und komische Einschübe von Regisseur La Cava begleiten seine Verrücktheiten. In diesem Film spielt Fields den Erfinder Samuel Bisbee, der von der städtischen Elite als gewöhnlicher Aufschneider betrachtet wird. Sein Weg zu finanziellem Erfolg führt ihn über viele Umwege, wie zum Beispiel eine desaströse Vorführung für potentielle Investoren, ein vermisserter Selbstmordversuch, seine ganz spezielle Art Golf zu spielen und eine anregende Pantomime für eine spanische Prinzessin.

[www.loc.gov/today/pr/2008/08-237.html](http://www.loc.gov/today/pr/2008/08-237.html)

While W. C. Fields' talents are better suited for sound films – where his verbal jabs and asides still delight and astound – Fields also starred in some memorable silent films. Fields began his career as a vaudevillian juggler and that humor and dexterity shines through in SO'S YOUR OLD MAN. The craziness is aided immeasurably through the deft comic touches of director Gregory LaCava. In the film, Fields plays inventor Samuel Bisbee, who is considered a vulgarian by the town's elite. His road to financial success takes many hilarious detours including a disastrous demo for potential investors, a bungled suicide attempt, a foray into his classic »golf game« routine and an inspired pantomime to a Spanish princess.

[www.loc.gov/today/pr/2008/08-237.html](http://www.loc.gov/today/pr/2008/08-237.html)

## GEFANGENE SEELE



Henny Porten ist der Star in diesem Frühwerk von Robert Wiene, dem Regisseur von *DAS CABINET DES DR. CALIGARI*. Auch in *GEFANGENE SEELE* geht es um Hypnose und Verbrechen, aber nicht in expressionistisch verzerrten Dekors, sondern ganz realistisch in Szene gesetzt von dem großen Kameramann und späteren Regisseur Karl Freund. Gegenspieler von Henny Porten ist Curt Goetz, der später mit seinen Theaterstücken und Filmen wie *DAS HAUS IN MONTEVIDEO* berühmt wurde. *Henny Porten stars in this film scripted by Robert Wiene, who would later direct the classic THE CABINET OF DR. CALIGARI. In GEFANGENE SEELE the theme is also hypnosis and crime, albeit not in an Expressionist style. Star cameraman and later director Karl Freund was responsible for the realistic cinematography. Co-star Curt Goetz was later to have success as a playwright, screenwriter and director.*

Die gefangene Seele des edlen Weibes bäumt sich vergebens gegen den ihr auferlegten Zwang, gegen ein leidvolles Geschick auf, an dem sie kein Verschulden trägt. Des Barons stahlharter, jedes Fühlen und Denken seines Opfers lähmender Blick macht die verzweifeltsten Anstrengungen der in Fesseln gelegten Seele, die Freiheit, welche diesem herrlichen Meisterwerk der Schöpfung, diesem Juwel in edelster Fassung zukommt, immer wieder zuschanden. Der Verworfenen nutzt Violetta als Medium aus. Ihr heißes Bemühen zur Wiedergewinnung ihrer Freiheit entlockt ihm nur ein herzloses, überlegenes Lächeln. Henny Porten ist stets groß, aber größer sehen wir sie noch in keiner Rolle. Keine, nicht die geringste Geste zu viel, keine überflüssige Bewegung, tiefinnerste Vergeistigung in der Wiedergabe äußeren und inneren Leides schaffen eine Violetta, die man sich unmöglich anders vorstellen kann, nachdem man Henny Porten gesehen.

*Lichtbildbühne, 8.9.1917*

### GEFANGENE SEELE

Deutschland 1917

Germany 1917

Regie / Directed by:

Rudolf Biebrach

Drehbuch / Written by:

Robert Wiene

Kamera / Cinematography by:

Karl Freund

Darsteller / Cast:

Henny Porten, Curt Goetz,

Paul Bildt

Produktion / Produced by:

Messter Film GmbH, Berlin

Premiere:

31.8.1917

Format:

35mm

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

1341 m, 74 min (16 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Düsseldorfer Schlagensemble

H/F/M: Christian Roderburg,

Anja Wegmann, Oliver Kerstan

(percussion)

The first film of this year's Henny Porten series (Messter), the play "Gefangene Seele" by Robert Wiene, which tells a strange and haunting tale, was received with great acclaim at the "Mozartsaal." A young doctor of high spiritual integrity releases a beautiful and unhappy woman who is being ignominiously exploited by a reckless con man and swindler to whose suggestive powers, exercised through the subtle gestures of his hands, she is subservient. Time and again she succumbs to this man's sinister willpower, till, in a state of utter ruin, she nearly becomes his murderer. Fate permits another to accomplish this deed, which leads her to freedom. The dramatic, finely chiseled and romantically embellished plot provided an enormous challenge for Henny Porten, but thanks to her great resources and her rich abilities, she has once again (just as she always does) conquered it in such a way as to merit our boundless amazement.

*Der Film, 8.9.1917*

# DIE HEILSJÄGER

## THE SALVATION HUNTERS

USA 1925

Regie / *Directed by:*

Josef von Sternberg

Drehbuch / *Written by:*

Josef von Sternberg

Kamera / *Cinematography by:*

Edward Gheiler

Darsteller / *Cast:*

George K. Arthur

Georgia Hale

Bruce Guerin

Otto Matieson

Nelly Bly Baker

Produktion / *Produced by:*

Academy Photoplays

Premiere:

15.2.1925

Format:

35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

1814 m, 76 min (21 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

englisch / *English*

Musik / *Music by:*

Joachim Bärenz (piano)



Josef von Sternbergs vielbeachtetes Filmdebüt entstand als No-Budget-Produktion im Hafen und in den Straßen von San Pedro und erzählt in poetischen Bildern eine Geschichte vom Leben in Armut. Ein Mann, seine Freundin und ein Waisenkind leben auf einem Schlammbugger im Hafen, müssen diese Unterkunft aber nach einem Streit mit dem Besitzer verlassen. Sie flüchten in die Stadt, fallen jedoch einem brutalen Zuhälter in die Hände. Zu den großen Bewunderern des Films zählte Charlie Chaplin, der dafür sorgte, dass der Film von United Artists angekauft und ins Kino gebracht wurde. *Josef von Sternberg's first film as director became famous for its poetic look at poverty and its low budget. A man, a woman and an orphan child live on a dredge in a harbour. Forced to leave, things only get worse in the big city. Charlie Chaplin, impressed, saw to it that United Artists brought the film to the public.*

Die Charaktere sind in die trostlose Umgebung gesetzt, in der man eine Geschichte erwarten würde, die die gesellschaftlichen Umstände anprangert, die für solche Lebensbedingungen verantwortlich sind. Stattdessen verwendet der Film den Hintergrund des Elendsviertels symbolisch als Ausdruck der Abgründe, die jeder Mensch in sich trägt und überwinden muss. Dabei funktioniert die Geschichte sowohl auf der äußeren Handlungsebene wie auch auf der metaphorischen – je nach Vorliebe des Betrachters. THE SALVATION HUNTERS bleibt die entscheidende Arbeit in Sternbergs Karriere. Er selber behauptete später, dass der Film sein einziges ernsthaftes Kunstwerk sei und dass all seine nachfolgenden Filme lediglich »arrogante Gesten« wären, kommerzielle Unternehmungen, die seinen wirklichen Intentionen nicht nahe kamen. Die im Allgemeinen positive Aufnahme seines Erstlingsfilms brachte von Sternberg eine Anstellung bei MGM ein.

Curtis Harrington, in: *Hollywood Quarterly*, Berkeley 1948

Josef von Sternberg's first film – shot for less than \$4,800 on location in San Pedro, Chinatown and the San Fernando Valley – was possibly Hollywood's first "independent" production. The gritty realism of its locations, the lack of artifice in its story and the lower depths of its characters shocked audiences and the Hollywood film community alike. Seen today, the film remains thoroughly modern. It's because von Sternberg's characters hide so much of themselves, creating an ad hoc family more out of circumstance than choice. Unlike Hollywood, which displayed character through action, von Sternberg's images thrive on composition and stasis. His ending resolves nothing and yet everything is different, while simultaneously paying homage to Chaplin. THE SALVATION HUNTERS made a star not only of Sternberg, but also of Georgia Hale, who would play opposite Chaplin in THE GOLD RUSH (1925).

Jan-Christopher Horak, 14th Festival of Preservation 2009

## DIE VIER GERECHTEN



Auch in der Stummfilmzeit gab es schon Edgar-Wallace-Verfilmungen, die allerdings meistens nicht in Deutschland, sondern in England entstanden. Der Roman *THE FOUR JUST MEN* ist in Deutschland auch später nicht verfilmt worden, vielleicht weil er »zu britisch« war, eine gehörige Portion Sozialkritik beinhaltete und Selbstjustiz rechtfertigte: Vier Männer aus der besseren Gesellschaft bedrohen einen Fabrikbesitzer, der seine Arbeiter schlecht behandelt, mit dem Tod. Der nur mit männlichen Darstellern besetzte Film wurde wegen seiner originellen Inszenierung gelobt. *Edgar Wallace's work has a long tradition of film adaptation, THE FOUR JUST MEN being an early British example much praised when first released. In this taut thriller, men of the upper class come together in a pact to threaten an industrialist with (a just) death if he does not move to improve the conditions of his workers.*

Ein unpräziser Thriller von Stoll, der auf Edgar Wallaces Erfolgsroman »The Four Just Men« basiert. Der Film zeigt keine Ambitionen für hohe Kunst, dafür eine Geschichte im Stil von *MISSION IMPOSSIBLE*: Vier leicht zwiespältige Oberschicht-Kreuzritter der Gerechtigkeit setzen trotz mehrfacher Warnungen einen ausbeuterischen Geschäftsmann unter Druck.

Effektive Kameraarbeit, rasche Schnittfolgen und phantastische Bilder Londoner Schauplätze kommen zusammen; beinahe stiehlt ein Londoner Taschendieb, der nur als komischer Einschub gedacht war, dem restlichen Film die Schau – der Höhepunkt jedoch, an dem der uneinsichtige Geschäftsmann sein letztes Stündlein erwartet, ist mit echter Spannung erfüllt. Teddy Arundell zeigt eine großartige Leistung, unterstützt durch die erwähnten Bildschnitte und eine zunehmend stärker klaustrophobisch werdende Kamera.

*Luke McKernan, in: bioscopic.wordpress.com*

### THE FOUR JUST MEN

Großbritannien 1921

*Great Britain 1921*

*Regie / Directed by:*

George Ridgwell

*Drehbuch / Written by:*

George Ridgwell, nach dem Roman von / *based on the novel by* Edgar Wallace

*Kamera / Cinematography by:*

Alfred H. Moses

*Darsteller / Cast:*

Cecil Humphreys, Teddy Arundell, Owen Roughwood, George Bellamy, Charles Tilson-Chowne

*Produktion / Produced by:*

Stoll Film Company, London

*Premiere:*

1921

*Format:*

35mm

*Farbe / Color:*

schwarzweiß / *black and white*

*Länge / Running time:*

1512 m, 66 min (20 fps)

*Zwischentitel / Intertitles:*

englisch / *English*

*Musik / Music by:*

Stephen Horne

(piano & flute)

An unpretentious thriller from Stoll based on Edgar Wallace's breakthrough novel "The Four Just Men" (UK 1922). No ambitions for High Art, but a decent *MISSION IMPOSSIBLE*-style tale of four slightly ambivalent upper-class crusaders for justice, taking on a businessman employing sweated labour, despite various warnings. Effective camerawork, good sharp editing and terrific use of London locations; the film is almost stolen by a cockney pickpocket used for comic relief – but the climax as the unrepentant businessman awaits the deadline is imbued with real tension; a great performance from Teddy Arundell, helped by the aforementioned editing and increasingly claustrophobic camerawork.

*Luke McKernan, in: bioscopic.wordpress.com*

## RESTORING MAX DAVIDSON

Vortrag von / Lecture by  
Stefan Dröblier  
und / and Rob Stone

### Stefan Dröblier

ist Leiter des Filmmuseums München. Zuvor gründete und leitete er die Bonner Kinemathek und das Bonner Sommerkino. Neben der Herausgabe von Veröffentlichungen zur Filmgeschichte und Filmtechnik hat er zahlreiche Filme restauriert und betreut das DVD-Label Edition Filmmuseum.

### Rob Stone

ist Moving Image Curator der Library of Congress. Zuvor war er Associate Curator des UCLA Film & Television Archive und Curator des Warner Bros. Archive an der University of Southern California. Er ist Autor des Buchs *Laurel or Hardy – The solo films of Stan Laurel and Oliver "Babe" Hardy*. Temecula 1996.



Zwischen 1927 und 1928 entstand in den USA eine einzigartige Serie von Kurzfilmkomödien, in deren Mittelpunkt der jüdische Komiker Max Davidson stand. Heute ist Davidson weitgehend vergessen, viele seiner Filme sind verschollen. Stefan Dröblier restauriert die erhaltenen Filme für die Edition Filmmuseum und wird einige unbekanntere Fragmente zeigen. Rob Stone wird von der Überlieferungssituation in den amerikanischen Archiven berichten. *Jewish comedian Max Davidson starred in a series of short comedies during 1927-8. They were beautifully plotted and studded with gags. Davidson lapsed into obscurity, many of his films are missing. Stefan Dröblier is gathering together the documentation on all the films and restoring those that survive for Edition Filmmuseum. He will present this work and screen some unknown film fragments. Rob Stone will report on what is extant in American film archives.*

Der in Berlin geborene Max Davidson (1875–1950) hatte schon eine lange Karriere als Bühnen- und Filmschauspieler in den USA hinter sich, als er im Alter von über 50 Jahren 1926 von Hal Roach engagiert wurde. Dieser vertraute in die darstellerischen Qualitäten Davidsons, der allein mit seiner Mimik und seinen Reaktionen auf das Chaos um ihn herum größere Lacher hervorrufen konnte als manche weit agileren Komiker. In seinen 18 Kurzfilm-Komödien spielt Davidson meist den jüdischen Vater, der sich im amerikanischen Alltag zu behaupten sucht. In immer wieder neuen Konstellationen wurde Davidson dasselbe Repertoire von Nebendarstellern zur Seite gestellt, darunter Spec O'Donnell und Jess Devorska als missratene Söhne oder unerwünschte Verehrer der Tochter, Lillian Elliott als Davidsons Frau oder als heiratswillige Witwe, Martha Sleeper als hübsche Tochter, der alle jungen Männer der Nachbarschaft nachstellten. Es entstanden kleine Meisterwerke der Filmkomödie, die ihresgleichen suchten.

Berlin-born Max Davidson (1875–1950) was already a veteran actor when he became a Hal Roach star in 1926. He could be funnier with a facial reaction to chaos than all his acrobatic contemporaries. His character, usually a Jewish father, was featured in 18 short comedies, made during 1927-8. Like all fathers, Max's biggest problems in life revolved around his children. Spec O'Donnell often played the obnoxious son, Jess Devorska sometimes played a stupid one, Lillian Elliott might be their mother or prospective step-mother and Martha Sleeper could show up as the pretty daughter who gave Max a different kind of headache.

Only about half of the Davidson team's comedy gems can be seen in any form today. That he was eclipsed so totally may be because of the spectacular success, at just that point in time, of a different team at the same studio: Laurel and Hardy.

*Stefan Dröblier*



## DER TUNNEL



Bernhard Kellermanns Erfolgsroman aus dem Jahr 1913 erzählt von einem ehrgeizigen Ingenieur, der Europa und Amerika mit einem Tunnel unter dem Ozean verbinden möchte. Die erste Verfilmung entstand bereits unmittelbar nach dem Erscheinen des Buchs, lag dann allerdings nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs lange Zeit auf Eis. Heute beeindruckt der Film durch seine realistischen Aufnahmen vom Bau des Tunnels (die beim Bau der Berliner U-Bahn entstanden) und durch erstaunliche visionäre Einfälle wie z.B. das Fernsehen. *Bernhard Kellerman's 1913 novel tells of an engineer who wants to join Europe and America by tunnel under the ocean. This first screen version was begun before WWI began. The outbreak of the war had an effect on the message of understanding between nations. Shots of the construction of the Berlin underground were used to represent the tunnel.*

Die Pressevorstellung brachte nach einem erstklassigen und überraschend reichhaltigen Variété-Teil den 1913 entstandenen ersten deutschen Großfilm, die Verfilmung von Bernhard Kellermanns Roman »Der Tunnel«. Eine famose Idee. Natürlich wirkt heute vieles überholt, die Photographische Technik hat inzwischen außerordentliche Fortschritte gemacht, die heutigen Autoren dürfen nicht mehr so viel erzählende Zwischentexte riskieren, zu denen die Filmbilder eigentlich nur die Illustration abgeben, unsere Filmschauspieler schweigen nicht mehr so in großen dramatischen Gesten usw. Von der heute als Kuriosum wirkenden Mode von 1913 ganz zu schweigen. Alles in allem machte dieser erste deutsche »Standard-Film« aber auch heute noch einen achtunggebietenden Eindruck, wenn man für den Ozeantunnel auch nur die damals gerade im Bau befindliche Untergrundbahnstrecke Leipziger Straße – Spittelmarkt benutzt hatte.

*Fritz Olimsky, in: Berliner Börsen-Zeitung, 19.1.1930*

### DER TUNNEL

Deutschland 1915

Germany 1915

Regie / Directed by:

William Wauer

Drehbuch / Written by:

William Wauer, nach dem Roman von / based on the novel by Bernhard Kellermann

Kamera / Cinematography by:

Axel Graatkjær

Darsteller / Cast:

Friedrich Kaysler, Fritz Massary, Hermann Vallentin, Rose Veldtkirch, Felix Basch

Produktion / Produced by:

Projektions-AG »Union« (PAGU), Berlin

Premiere:

September 1915

Format:

digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

97 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Stephen Horne

(piano, flute & accordion)

It is precisely the lofty song of labour, the poetry of machine technology and the imposing magic of big industry on a mammoth scale that are here of primary moment. The scenes that are purely acting, for which the director Wauer takes credit, are here an accessory, the passages between the individual battle scenes of labour. And if one discounts the photography, which is very bad in spots, there is still a great deal left to be getting on with, because the material is too absorbing and interesting. – With billions one wanted to build a tunnel under the ocean, with thousands of marks one has filmed the idea of the book, and hundreds of mark notes will flow into the cinema coffers, in order to follow the success of the experiment in the film. The technical photography has awakened the public's active interest and should be an inducement to our manufacturers to produce more films in which their industrial facilities can come into their own.

*Lichtbildbühne, 11.9.1915*

# BEETHOVENS MONDSCHENSONATE

## THE ORIGIN OF BEETHOVEN'S MOONLIGHT SONATA

USA 1909

Produktion / *Produced by:*

Edison Manufacturing  
Company,  
Orange,

New Jersey

Premiere:

2.2.1909

Format:

35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

259 m, 12 min (18 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

englisch / *English*

Musik / *Music by:*

Joachim Bärenz  
(piano)



Wenig ist bekannt über den ersten Beethoven-Film der Filmgeschichte: Nicht einmal der Regisseur oder die Darsteller lassen sich bestimmen. Dabei gibt sich der Hauptdarsteller alle Mühe, Beethovens Verzweiflung beim Komponieren mit großen Gesten darzustellen. Wenn er dann schließlich durch ein blindes Mädchen zur Mondscheinsonate inspiriert wird, illustriert der Film die Musik mit einer ins Bild kopierten Doppelbelichtung – und nimmt damit das Prinzip des Musikvideos vorweg. *Cinema history's first depiction of Beethoven is still shrouded in mystery. It has not yet been possible to ascertain the identities of the film's director or of the leading actor. The latter memorably succeeds in conveying the emotional turbulence of the great composer while at work. When inspiration strikes, in the form of a blind girl, the image works overtime with a double exposure as the Moonlight Sonata is born.*

Die Edison-Schauspieler haben einen wunderschönen Film produziert, der glaubhaft die Geschichte der Komposition jenes großartigen Musikstückes illustriert, welches die ganze Welt seinen Meister anhimmeln ließ. Der Film hält sich eng an die Geschichte und die Inszenierung ist zweifellos lebensecht. Einige Kritik mag anklagen bezüglich der schauspielerischen Darstellung von Beethoven. Jedoch ist auch weithin bekannt, dass er jähzornig war und der Schauspieler vielleicht gar nicht so sehr übertrieben hat. Die Szene in den Räumen des Schuhmachers, in denen er ein blindes Mädchen die Schönheit einer Mondnacht sehen lässt und ihre Visionen nacheinander erscheinen und ineinander überfließen, ist wunderschön und inspirierend jenseits aller Beschreibung. Ein solches Werk verdient höchstes Lob verbunden mit dem Wunsch, dass mehr von dieser Art produziert werde. Am Ende bricht das Publikum in Applaus aus, aus gutem Grund. *Moving Picture World, 13.3.1909*

The Edison studio has produced a very creditable piece of work in this picture, quite in harmony with the high character of the subject. We believe it could have been shortened with distinct advantage to the interest of the story, particularly in the scene showing the home of the poor shoemaker and his blind sister before the story connects them with Beethoven, but the picture is so good in other respects that we are likely to forget this apparent padding of the film to bring it up to a full reel. As the story goes, Beethoven, after struggling at his work one night with little success, took a moonlight walk with a friend and heard someone playing one of his compositions. Investigating, he found it to be the blind sister of a poor shoemaker. Seating himself at the piano he played for the girl, and when the candle was accidentally extinguished he declined to have it relit, but played on by moonlight, improvising to make her understand the beauty of the moonlight. *New York Dramatic Mirror, 13.2.1909*

## FIAKER NR. 13



Die reizende Lilian wird von einem Pariser Kutscher großgezogen, in dessen Einspanner sie als Baby gefunden wurde. Plötzlich drängt sich ein junger Mann in ihr Leben, der über ihren wirklichen Vater Bescheid weiß und ihre Freundschaft mit dem erfolglosen Komponisten Lucien bedroht. Regisseur Mihaly Kertész, der später als Michael Curtiz und Regisseur von CASABLANCA in Hollywood zu Ruhm kommen sollte, macht aus der simplen Geschichte ein romantisches Melodram. *Charming Lilian is brought up by the Parisian coachman who found her in his coach as a baby. When a young man appears in her life who knows about her real father, he threatens her friendship with Lucien, a struggling young composer. An enchanting romantic melodrama, made from the simplest of ingredients by Mihaly Kertész, who would go to Hollywood and – as Michael Curtiz – make CASABLANCA and many other films.*

### FIAKER NR. 13

Österreich 1926

Austria 1926

Regie / Directed by:

Mihaly Kertész

Drehbuch / Written by:

Alfred Schirokauer

Kamera / Cinematography by:

Gustav Ucicky

Eduard von Borsody

Darsteller / Cast:

Lily Damita, Walter Rilla,

Paul Biensfeldt, Jack Trevor,

Carl Ebert, Max Gülstorff

Produktion / Produced by:

Sascha-Film AG, Wien

Premiere:

5.2.1926 (Wien)

Format:

35mm

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

2401 m, 117 min (18 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

holländisch mit deutscher

Übersetzung / Dutch with

German translation

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)

Pien Straesser (vocals)

Der Sascha ist auf ihrem neuen Betätigungsfeld im Ausland ein Film von besonderen Qualitäten geglückt. Michael Kertész, dem Sascha-Regisseur, gelang es, in Berliner Ateliers und in Paris einen Film zu inszenieren, der auf internationale Wertung unbedingten Anspruch erheben kann. Schon der Star dieses Films, Lily Damita, die sich mit ihrem Debüt DAS SPIELZEUG VON PARIS triumphal eingeführt hat, gibt dem neuen Sascha-Film eine besondere Note. Die temperamentvolle Französin ist nicht nur bildschön, sondern auch eine Darstellerin von Rang, die alle Register der Filmdarstellungskunst beherrscht. Sie kann ebenso übermütig und voll tollster Laune sich gebärden, wie rührend tragisch sein. Michael Kertész und die Sascha haben in Lily Damita den Star gefunden, den jede Filmgesellschaft mit Laternen sucht.

*Mein Film, Nr. 6, 1926*

Kertész never just flirts with his qualities, which makes us value him twice as much. For we need these elegant confabulators of the image, these great «boulevardistes», who know how to dazzle us with charm and captivate us with their amiability.

One visits with Kertész the most magnificent film ball that was ever shot. Here the Master has one idea after the other. One stands caught up in the whirl of the dance. Confetti, streamers, women, balloons – certainly, these are not new props, but the way Kertész twists and turns them is astounding. An orgy of charm. Like a snow-bedecked fairy tale ghost a carousel in the background – with evocative contours designed by Leni – agitates its rhythm into the unleashed world. The moving surface of the image is used to maximum effect, every atom seems to be dissolving.

*Film-Kurier, 19.3.1926*

# DAS MAGAZIN FÜR DEN CINEASTEN IN DIR



**Schnüss:**  
Umsonst und überall

# IRANISCHE FILMTAGE

BONNER KINEMATHEK  
kino in der  brot**fabrik**



ab dem 26.8.2010 im Kino in der Brotfabrik

**KINDER DES HIMMELS** – Iran 1997 – Regie: Majid Majidi – mit Mohammad Amir Najr, Amir Farrokh Hashemian – DF – 88 min – Das Leben eines Geschwisterpaars aus dem Armenviertel von Teheran. Eine Einladung, gutes Kinderkino einer fremden Welt zu entdecken. **Do. 26.8.2010, 19.00 Uhr**

**WOMEN WITHOUT MEN** – Iran/D 2010 – Regie: Shirin Neshat, Shoja Azari – mit Pegah Ferydoni – OmU – 100 min – Vier Frauen erleben einen Moment der Freiheit vor dem Putsch des Schahs 1953. **Fr. 27.8.2010, 19.00 Uhr**

**THE WHITE MEADOWS** – Iran 2010 – Regie: Mohammad Rasoulof – mit Hasan Pourshirazi, Younes Ghazali, Mohammad Rabbani, Mohammad Shirvani – OmU – 93 min – Eine märchenhaft metaphorische bildgewaltige Kino-Reise durch weiße Salzwelten und menschliche Schicksale. **Sa. 28.8.2010, 19.00 Uhr**

**DER KREIS** – Iran 2000 – Regie: Jafar Panahi – mit Maryam Parvin Almani, Nargess Mamizadeh – OmU – 90 min – Panahi brach mit diesem bewegenden Drama das politisch verordnete Schweigen über die menschenunwürdige Behandlung von Frauen im Iran. **Mo. 30.8.2010, 19.00 Uhr**

**ZEIT DES ZORNS** – Iran 2010 – Regie: Rafi Pitts – mit Rafi Pitts – OmU – 91 min – Im Teheran der Gegenwart verliert ein Mann durch die politischen Demonstrationen Frau und Kind, wird zum Rächer, Jäger und Gejagten. Der Film des iranischen Regisseurs Rafi Pitts scheint wie die Antwort auf die iranische Protestbewegung und die Repressionen durch das Regime. **Di. 31.8.2010 und Mi. 1.9.2010, jeweils 19.00 Uhr**

Kino in der Brotfabrik, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn. Infos und Vorbestellung unter [www.bonnerkinemathek.de](http://www.bonnerkinemathek.de) oder Tel. 0228/478489

Und gleich nach dem Film ...  
ab in die **brotfabrik**!

Kultur Kneipe Brotfabrik

Durst?

Hunger?



[www.edition-filmmuseum.com](http://www.edition-filmmuseum.com)



DVDs von ungewöhnlichen Filmen und Archivschätzen.  
Unusual films and archival treasures on quality DVD.



## Internationale Stummfilmtage im Filmmuseum München

Wie in den vergangenen Jahren eröffnet das Filmmuseum München sein Programm nach der Sommerpause mit einer Auswahl der Filme des Bonner Sommerkinos. Zur Auführung kommen nur Filme, die in München noch nicht zu sehen waren. Einige der Musiker, die die Filme in Bonn begleiten, werden auch zu den Aufführungen nach München kommen.

Donnerstag, 2. September 2010, 19.00 Uhr

### **METROPOLIS**

Deutschland 1926, Fritz Lang

150 min, deutsche Titel

Am Flügel: Mark Pogolski

An der Violine: Sabrina Zimmermann

Freitag, 3. September 2010, 18.30 Uhr

### **THE VAGABOND QUEEN KÖNIGIN DER VAGABUNDEN**

GB 1929, Geza von Bolvary

65 min, englische Titel

Originaler zeitgenössischer Soundtrack

Freitag, 3. September 2010, 21.00 Uhr

### **HAIJIAO SHIREN A POET FROM THE SEA**

China 1927, Yao Hou

23 min, englische Titel

### **THE SALVATION HUNTERS**

USA 1925, Josef von Sternberg, 72 min, englische Titel

Am Flügel, am Akkordeon und an der Flöte:

Stephen Horne



Samstag, 4. September 2010, 18.30 Uhr

### **SO'S YOUR OLD MAN DER GENIALE ERFINDER**

USA 1926, Gregory La Cava

73 min, englische Titel

Am Flügel, am Akkordeon und an der Flöte:

Stephen Horne

Samstag, 4. September 2010, 21.00 Uhr

### **DIE FILMPRIMADONNA THE CAMERAMAN BUSTER DER FILMREPORTER**

Deutschland 1913, Urban Gad

17 min, englische Titel

USA 1928, Edward Sedgwick

69 min, englische Titel

Am Flügel und an der Violine:

Günter A. Buchwald

Sonntag, 5. September 2010, 18.30 Uhr

### **GRASS: A NATION'S BATTLE FOR LIFE DAS VOLK DER SCHWARZEN ZELTE**

USA 1925, Ernest B. Schoedsack, Merian C. Cooper

71 min, englische Titel

Am Flügel und an der Violine:

Günter A. Buchwald

Sonntag, 5. September 2010, 21.00 Uhr

### **THE ORIGIN OF BEETHOVEN'S MOONLIGHT SONATA BEETHOVENS MONDSCHWEINSONATE**

USA 1909, Thomas Alva Edison

12 min, englische Titel

### **HOTEL IMPERIAL – HOTEL STADT LEMBERG**

USA 1927, Mauritz Stiller

85 min, englische Titel

Am Flügel: Joachim Bärenz

Percussion: Christian Roderburg

## Register

Almroth, Greta	21	Lubitsch, Ernst	10
ANGOISSANTE AVENTURE, L'	25	MÄDCHEN VOM MOORHOF, DAS	21
Arthur, George K.	28	Mann, Bobbie	18
Balfour, Betty	11	Massary, Fritzi	31
BEETHOVENS MONDSCHHEINSONATE	32	McCarey, Leo	22
BETTLER VOM KÖLNER DOM, DER	15	METROPOLIS	9, 14
BEUNRUHIGENDES ABENTEUER, EIN	25	Miller, Patsy Ruth	10
Biebrach, Rudolf	27	MODERN HORROR 100.000.000 YEN	24
Bildt, Paul	27	MODERN K AidAN: 100,000,000 YEN	24
BLAUE EXPRESS	13	Mosjoukine, Iwan	25
Blue, Monte	10	Negri, Pola	23
Bois, Ilse	12	Nielsen, Asta	16
CAMERAMAN, THE	17	O'Donnell, Spec	22, 30
Cooper, Merian C.	19	ORIGIN OF BEETHOVEN'S MOONLIGHT SONATA, THE	32
Damita, Lily	33	POET FROM THE SEA, A	20
Davidson, Max	22, 23, 30	Porten, Henny	27
de Vogt, Carl	15	Protazanov, Jakob	25
DON'T TELL EVERYTHING	22	Randolf, Rolf	15
Edison, Thomas A.	32	Ridgwell, George	29
FIAKER NR. 13	33	Robello, Paul	18
Fields, W.C.	26	Saito, Tatsuo	24
FILMPRIMADONNA, DIE	16	Saito, Torajiro	24
FOUR JUST MEN, THE	29	SALVATION HUNTERS, THE	28
Gad, Urban	16	Schoedsack, Ernest B.	19
GEFANGENE SEELE	27	Sedgwick, Edward	17
GEISTERZUG, DER	12	Sjöström, Victor	21
GENIALE ERFINDER, DER	26	SO IST PARIS	10
Goetz, Curt	27	SO'S YOUR OLD MAN	26
GOLUBOI EKSPRESS	13	SO THIS IS PARIS	10
GRASS: A NATION'S BATTLE FOR LIFE	19	Stiller, Mauritz	23
HAIJIAO SHIREN	20	ST KILDA – BRITAIN'S LONELIEST ISLE	18
HEILSJÄGER, DIE	28	ST. KILDA – BRITANNIENS EINSAMSTE INSEL	18
Helm, Brigitte	9	TÖSEN FRÅN STORMYRTORPET	21
HOTEL IMPERIAL	23	Trauberg, Ilja	13
HOTEL STADT LEMBERG	23	TUNNEL, DER	31
Humphreys, Cecil	29	VAGABOND QUEEN, THE	11
KAMERAMANN, DER	17	VIER GERECHTEN, DIE	29
Kaysler, Friedrich	31	VOLK DER SCHWARZEN ZELTE, DAS	19
Keaton, Buster	17	von Bolváry, Géza	11, 12
Kertész, Mihaly	33	von Sternberg, Josef	28
KLEINE GEHEIMNISSE	22	Wauer, William	31
KÖNIGIN DER VAGABUNDEN	11	Weisse, Hanni	15
La Cava, Gregory	26	Wiene, Robert	27
Lang, Fritz	9, 14	You, Hao	20



# Für Film-Fans mit Hang zum Lesen

Jetzt **Testen** und **sparen!**

3 aktuelle Ausgaben zum **Sonderpreis** von 9,90 Euro.

**Sie sparen über 40%**, erhalten das Sonderheft „Was tut sich – im deutschen Film?“ und einen 2 GB USB-Stick von EPD Film.



## Jeden Monat neu:

- aktuelle Filmkritiken
- Porträts, Interviews
- Filmpolitik
- Fernsehtipps
- Festivals
- internationales Kino
- Buchtipps, DVDs
- Termine und mehr ...

**Gleich bestellen.**



## Ihre Bestellmöglichkeiten:

- **Internet:** [www.epd-film.de/abo](http://www.epd-film.de/abo)
- **E-Mail:** [kundenservice@gep.de](mailto:kundenservice@gep.de)
- **Telefon:** 069-58098-191
- **Post:** Brief an unten angegebene Adresse

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich nach Ablauf des Testangebotes telefonisch nach meiner Meinung zu epd Film befragen. Bitte Coupon fotokopieren oder ausschneiden und einsenden an: epd Film, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt

- Ich möchte 3 Ausgaben epd-film für **9,90 €** mit den Zugaben bestellen.

Datum/Unterschrift:

AZMP10

Vor-/Zuname:

Straße/ Hausnr.:

PLZ/Ort:

Tel. Nr.: (für telefonische Befragung)

## Veranstalter

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.  
in Kooperation mit der Rheinischen  
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,  
dem Filmmuseum München,  
der Bonner Kinemathek e.V.  
und dem LVR-LandesMuseum Bonn

## Produktion

Sigrid Limprecht

## Filmauswahl

Stefan Drössler, München

## Programmheft Redaktion, Texte

Stewart Tryster, Stefan Drössler

## Projektassistentz

Franziska Kremser

## Pressearbeit, Webmaster

Senta Koske, Kalle Meisters

## Finanzverwaltung

Bärbel Lotter, Christine Trimborn

## Technische Koordination

Rüdiger Ruß

## Projektionstechnik und Kopienpflege

Bernhard Gugsch, Christopher Mondt,  
Peter Sprenger

## Leinwand und Ton

Philipp Wiechert

## Projektionsanlage

Filmprojektion Christopher Mondt, Hamburg

## Tonanlage

Neumann & Müller GmbH, Ratingen

## Zwischentitel Übersetzungen

Andrea Kirchhartz Film+Übersetzung,  
Hamburg

## Programmheft Übersetzungen, Lektorat

Andrea Bauer, Stewart Tryster,  
Ingeborg Boxhammer

## Mitarbeit

Markus Becker, Tina Behrendt, Anja Berbuir,  
Gabi Boley, Katrin Daniel, Melanie Dietrich,  
Victor Ferine, Marius von Graes, Sandra  
Hinze, Florian Hoffmann, Clemens Homey,  
Ulli Klinkertz, Jan Krüger, Wolfgang Lange,  
Alan Lutz, Lea Maiworm, Dana Obermann,  
Anna Strauch, Maria Strauch, Ansgar Thiele,  
Marco Wildauer

## Plakat und Titelgestaltung

Martin Lewis, Einwaage Aachen

## Layout

Heiner Gassen, München

## Vorspann

framefloor.film und tv design, Köln

## Druck

Leppelt Grafik + Druck GmbH, Bonn

## Auflage

12.000

## Für die Bereitstellung von Archiv-Kopien, Bildmaterial und Aufführungsgenehmigungen danken wir

British Film Institute, London  
Cinémathèque Française, Paris  
Cinémathèque Suisse, Lausanne  
Cineteca del Comune di Bologna, Bologna  
Deutsche Kinemathek, Berlin  
EYE Film Institute Netherlands, Amsterdam  
Filmarchiv Austria, Wien  
Film&Kunst GmbH, München  
Filmmuseum München, München  
FilmPreservation Society, Tokyo  
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung,  
Wiesbaden  
Library of Congress, Washington D.C.  
Medienarchiv Bielefeld  
National Film Center /  
The National Museum of Modern Art, Tokio  
Neue Visionen, Berlin  
Svenska Filminstitutet, Stockholm  
Scottish Screen Archive, Glasgow  
UCLA Film and Television Archive, Los  
Angeles

## Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

Kreuzstraße 16, 53225 Bonn  
Tel.: 0228 / 47 85 68, Fax: 0228 / 46 47 67  
[www.film-ist-kultur.de](http://www.film-ist-kultur.de)

## Spendenkonto

Förderverein Filmkultur  
Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98)  
Kto.-Nr.: 32 920 167  
(Stichwort: Spende Sommerkino)



## LVR-LandesMuseum Bonn

Colmantstraße 14–16  
53115 Bonn (hinter dem Hauptbahnhof)  
Vorbestellung: 0228 / 47 84 89



## Für Unterstützung danken wir

Kulturamt der Bundesstadt Bonn  
Preseamt der Bundesstadt Bonn  
Filmstiftung NRW  
BKM – Filmförderung des Bundes  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität  
Bonn  
Hochschulrat der Rheinischen Friedrich-  
Wilhelms-Universität Bonn  
Verwaltung der Universität Bonn  
LVR-LandesMuseum Bonn  
Deutsche Welle, Bonn  
Getränke-Service Vendel  
Kulticus Promotion  
KÖLNER FILMNÄCHTE



## KÖLNER KINO NÄCHTE

allen Inserenten, Spenderinnen,  
Mitarbeitern, Helferinnen und Freunden  
sowie:

Carmen Accaputo, Andreas Archut, Robert  
Arkus, Frank Becker, Fritjof Becker, Petra  
Brandl-Kirsch, Frauke Brückner, Fleur  
Buckley, Emilie Cauquy, André Chevailler,  
Bryony Dixon, Jürgen Fohrmann, Angela  
Frechen, Katja Frechen, Klaus Hartenfels,  
Stephanie Hausmann, Hans-Jakob Heuser,  
Kae Ishihara, Ursula von Keitz, Michael  
Knoche, Peter Latta, Leo Limprecht, Armin  
Loacker, Andreas Loesch, Martin Lewis,  
Reinhardt Lutz, Dave McCall, Nina Mews,  
Claudia Michalak, Marleen Labijt, Ansgar  
Leitzke, Janet McBain, Siegfried Müller-  
Roosen, Sungji Oh, Hans-Joachim Over,  
Norbert Raffelsiefen, Michael Schmid-  
Ospach, Martin Schneider, Lynnanne  
Schweighofer, Rob Stone, Akira Tochigi,  
Gabriele Uelsberg, Gerhard Ullmann, Klaus  
Volkmer, Jon Wengström, Gudrun Weiss,  
Todd Wiener, Thomas Zeipel

Eine Auswahl der Filme des diesjährigen  
Bonner Sommerkinos ist vom 2. bis  
5. September im Filmmuseum München  
([www.stadtmuseum-online.de/filmmu.htm](http://www.stadtmuseum-online.de/filmmu.htm))  
und vom 6. September bis 17. September  
im Filmpodium der Stadt Zürich  
([www.filmpodium.ch](http://www.filmpodium.ch)) zu sehen.

**BEETHOVENFEST BONN** 10. 9. – 9. 10. 2010

**INS OFFENE**

Martin Grubinger

Paavo Järvi

Sächsische Staats-  
kapelle Dresden

Hélène Grimaud

Sol Gabetta

Orchestre National

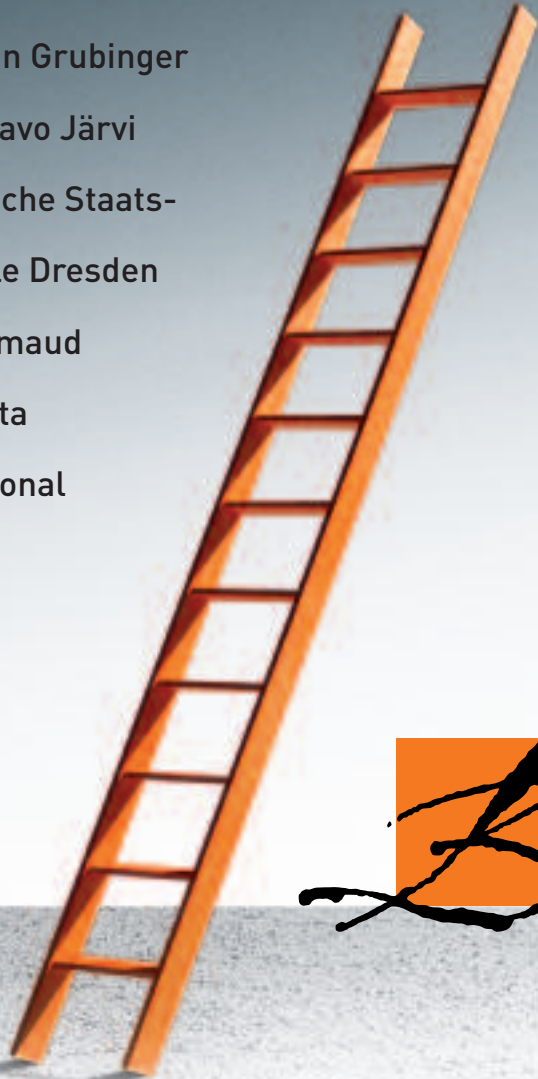
de France

Peter Ruzicka

Daniel Hope

Kent Nagano

u. a.



**TICKETS 0180 - 500 18 12**  
(0,14 € / Min., max. 0,42 € / Min. aus Mobilfunknetzen)

**INFOS 0228 - 20 10 345**

**WWW.BEETHOVENFEST.DE**

Deutsche Post DHL

Sparkasse  
KölnBonn

DEUTSCHE WELLE  
DW

wor 3  
Kulturpartner  
Beethovenfest Bonn

FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.



# FRITZ LANGS METROPOLIS

## **FRITZ LANGS METROPOLIS**

Das Buch zur neu rekonstruierten  
Fassung von „Metropolis“.

belleville Verlag 2010 · 49,80 €

[www.arte-edition.de](http://www.arte-edition.de)

**Stummfilme auf ARTE: jeden letzten  
Montag im Monat ab Mitternacht.**

**arte**  
EDITION